

## Grandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Gesamt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, 60 Kt für Grandenz in 10  
 Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Inzerptionspreis: 15 Pf. die Kolonietelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie  
 für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantentheil 60 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proschke,  
 beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhde's Buchdruckerei in Grandenz.  
 Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz.“

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Orlesien: E. Gonschrowski. Damsberg: Grube  
 nauer'sche Buchdruckerei, Gustav Kemp. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Popp. Dt. Eylau: D. Bartsch,  
 Collub: D. Kuhn. Krone a. Br.: C. Pöhlitz. Rulmsen: F. Haberer. Rautenburg: W. Jung. Stelmahli Dyr.:  
 H. Trampnan. Marienwerder: R. Rantke. Neidenburg: F. Müller, G. Repp. Neumark: J. Rühle. Osterode:  
 F. Wilmig a. B. Albrecht. Riechenburg: E. Schwalm. Rosenburg: G. Wolcrau u. Kreibitz. Exped. Schwet:  
 G. Böhmer. Soldau: „Wode“. Strasburg: A. Buhst. Thorn: Justus Wallis. Zinten: Gustav Wenzel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen  
 Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-  
 genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate  
 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt,  
 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger in's  
 Haus gebracht wird.

Neuzuzutretenden Abonnenten wird der Anfang des  
 spannenden Romans „Der Doppelgänger“ von Karl  
 E. d. Klopfer gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am  
 einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

### Expedition des Gefelligen.

### Vom Handwerk.

Die vertrauliche Konferenz der Vertreter deutscher  
 Innungsverbände und Innungsausschüsse hat am  
 Dienstag die Beratung über die Regierungsvorlage wegen  
 Organisation des Handwerks beendet. Die Regierungsvor-  
 lage ist auf dem Grundsatz der Zwangsinnung aufge-  
 gebaut und die Konferenz hat sich unter Befürwortung  
 einer Erweiterung diesem Prinzip angeschlossen. Nach der  
 Vorlage sollen alle Handwerker, welche Gesellen  
 und Lehrlinge beschäftigen, der Innung zwangsweise  
 beitreten. Die Konferenz hat diese Bestimmung dahin  
 erweitert, daß auch der Großbetrieb, der handwerks-  
 mäßig ausgebildete Gesellen beschäftigt, nach Maßgabe der  
 Zahl dieser Gesellen Beiträge leisten soll zu den In-  
 nungskosten, welche den Innungen aus Wohlfahrts-Ein-  
 richtungen für Gesellen und Lehrlinge erwachsen. Der  
 Vertreter des Reichsrats des Innern, Geheim-  
 Regierungsrath Dr. Wilhelm hat sich mit dieser Er-  
 weiterung einverstanden erklärt.

Nach dem bestehenden § 100a der Reichsgewerbeordnung  
 kann jeder Handwerker, der mindestens einen Lehrling  
 hält, gezwungen werden, der Innung seines Fachs beizutreten  
 und seine Beiträge zu entrichten, alle außerhalb  
 der Innung stehenden Handwerkermeister  
 können, auch wenn sie keinen Lehrling halten, nach § 100f  
 zu den Kosten der innerhalb der Innung bestehenden  
 Wohlfahrts-Einrichtungen herangezogen werden. Die in  
 diesen Bestimmungen der Reichs-Gewerbe-Ordnung liegenden  
 Rechte stehen den Innungen aber nicht ohne weiteres zu,  
 sondern werden erst auf besonderen Antrag von der Staats-  
 regierung verliehen. Nach dem Entwurfe der Regierungsvor-  
 lage soll also diese Beitragspflicht jedes Handwerkers  
 zwingend werden.

Außerhalb der Zwangsinnung sollen, wie der „Reichs-  
 anzeiger“ mitteilt, nur solche kleineren Handwerker  
 bleiben, die ihr Handwerk allein betreiben; ferner die  
 Großindustrie für diejenigen ihrer Arbeiter, die sie selbst  
 für ihre Zwecke herangebildet hat (?) sowie für die un-  
 ausgebildeten Arbeiter.

Die Forderung des Befähigungsnachweises, auf  
 den die Mitglieder der Konferenz an sich sehr großen  
 Werth legten, ließ man zunächst noch fallen, nachdem die  
 Regierungsvorlage erklärt hatten, daß die Regierung  
 gegenwärtig unter keinen Umständen gewillt sei,  
 sich auf den Befähigungsnachweis einzulassen.  
 Habe sich die Neuorganisation des Handwerks auf der  
 Grundlage der Zwangsinnung eingeführt und bewährt, so  
 sei es vielleicht möglich, daß die Regierung dann auch  
 der Forderung des Befähigungsnachweises näher treten  
 werde. Vorläufig glaube man, und darin war die Kon-  
 ferenz geneigt beizustimmen, daß die Zwangsinnung ein  
 genügendes Mittel gäbe, um manchem der jetzt empfundenen  
 Mängel und namentlich auch dem unläuteren Wett-  
 bewerb entgegenzutreten, da die Zwangsinnung mit  
 Strafmitteln ausgestattet sein werde.

Den zweiten Beratungsgegenstand bildete die Vor-  
 lage über das Handwerker-Lehrlingswesen. Die  
 Befähigung, Lehrlinge auszubilden, will die Regierungsvor-  
 lage nicht nur den zumftünftig ausgebildeten Meistern,  
 sondern auch denjenigen Gewerbetreibenden, die ein Hand-  
 werk fünf Jahre hindurch selbstständig betrieben haben,  
 zusprechen. Verschiedene Vertreter der Innungen meinten,  
 daß eine derartige Bestimmung nur den Charakter eines  
 Ubergangs haben könne. Als eine grundsätzliche Zu-  
 stimmung darf das Verhalten der Handwerker-Konferenz  
 in diesem Falle — wie die „Deutsche Tageszeitung“ betont —  
 nicht angesehen werden.

Der dritte Beratungsgegenstand war die Regierungsvor-  
 lage über die Föhrung des Meistertitels. Die Kon-  
 ferenz hat sich dieser Vorlage rundweg angeschlossen, die  
 bestimmt, daß der Titel eines Handwerksmeisters nur  
 demjenigen zustehen soll, der das Handwerk ordnungs-  
 mäßig erlernt und ausgeübt hat. Diese Bestimmung  
 hat für manche Gewerke direkt praktischen, im allgemeinen  
 aber einen wesentlich moralischen Werth.

Selbst diejenigen Wirtschaftspolitiker, welche den  
 künstlichen Bestrebungen nicht sympathisch gegenüberstehen  
 können, werden die Bestimmung mit dem Meistertitel auch  
 heutzutage noch als „zeitgemäß“ anerkennen. Freilich giebt  
 der in der That schon Titel Meister auch noch lange  
 nicht die Gewähr, daß der Inhaber des Titels auch  
 wirklich ein Meister in seinem Fach ist, das wird allein  
 durch das bewiesen, was der Handwerksmeister leistet.

durch das Werk, was er erfunden und vollendete oder  
 unter seiner Aufsicht anfertigen ließ. Der beste Be-  
 fähigungsnachweis wird unseres Erachtens nicht durch  
 Prüfungsdokumente und dergl. erbracht, sondern die Be-  
 fähigung zur Anfertigung eines Gegenstandes wird am  
 besten durch die gediegene, gute Ausführung des  
 Gegenstandes nachgewiesen. Wird der Befähigungsnach-  
 weis eingeführt, wie ihn die nur 1/10 der deutschen  
 Handwerksmeister umfassenden eigentlichen Zünftler wollen,  
 so muß auch eine Abgrenzung der Befugnisse des einen  
 Handwerks gegen das andere erfolgen. Der Konditor, der  
 seinen Befähigungsnachweis erbracht hat, wird den Bäcker,  
 der nur den Befähigungsnachweis für die Herstellung von  
 Schwarz- und Weißbrot erbracht hat, als „Pfeifer“ und  
 unter Umständen als „kapitalistischer Ausbeuter“ betrachten,  
 wenn er sich unterfängt, auch seine Backwaare herzustellen.  
 Und ebenso stehen Zimmermann und Tischler, Schlosser  
 und Klempner und viele andere Handwerker einander gegen-  
 über. Das würde ein Zustand werden, den manche  
 Handwerker, die ihn herbeizuehen, dann wohl selbst schwer  
 beklagen würden.

Den vierten Verhandlungsgegenstand bildete die Vorlage  
 über die Handwerkerkammern. Die Konferenz konnte  
 sich darüber noch nicht einigen, man überwies die Vorlage  
 vielmehr einer Kommission. Die Schwierigkeit der Sache  
 besteht in der Abgrenzung der Befugnisse der Handwerker-  
 kammern gegenüber den bestehenden Innungsverbänden.  
 Die Handwerker sind nicht geneigt, auf diese Innungsver-  
 bände zu verzichten, da sie Organisationen der ganzen  
 einzelnen Handwerke darstellen, während die Handwerker-  
 kammern (mit rechtsgelehrten Sekretären), nur provinzielle  
 Vereinigungen der Vertreter der verschiedenen Hand-  
 werke darstellen.

Ein Theil der Handwerker hält die Handwerkerkammern  
 für überflüssig und diese Handwerker mögen wohl Recht  
 haben, denn es wird schon viel zu viel gesagt, gesprochen  
 und geschrieben. Man glaubt heutzutage mit einer bureau-  
 kratischen Einrichtung wer weiß was erreichen zu können  
 und geht trotz aller Anfragen und Feststellungen noch viel  
 zu wenig auf den Kern der Sache ein, und das ist bei  
 vielen, nicht bei allen Handwerkern, die Konkurrenz  
 durch Fabrikarbeit. Die Maschinen können und sollen  
 nicht verschlagen werden, darum bleibt jenen Handwerkern  
 logischerweise nichts anders übrig als sich ebenfalls in  
 Genossenschaften der Maschinen zu bedienen. J. V. von  
 den Tuchmachern in Grünberg i. Schl. stehen mir noch  
 wenige in dumpfer Stube am Webstuhl und lassen das  
 Schiffelein hin- und herfliegen, viele Tuchmacher haben sich  
 zusammengethan und haben ihre mechanischen Webstühle  
 in einer Vereinsfabrik aufgestellt. Der „Gefellige“ wird in  
 den nächsten Nummern weiter auf die Lage des deutschen  
 Handwerks eingehen.

### Enttäuschte Hoffnungen.

\*, Vom Kaiser Wilhelm-Kanal, 20. Juli.

Selbst diejenigen Männer, welche der von der Reichs-  
 regierung aufgestellten Rentabilitätsberechnung f. Zt. aus  
 vollster Ueberzeugung beipflichteten, stehen heute vor einer  
 grauenhaften Enttäuschung. Der Nord-Ostsee-Kanal hat ja  
 bis jetzt in nautischer, in technischer Beziehung das  
 gehalten, was versprochen wurde; für die Schifffahrt im  
 kleinen wie im großen Maßstabe ist der Kanal in der  
 That technisch das geworden, was er nach seinem Programm  
 werden sollte. Schon jetzt können Schiffe von einem Tief-  
 gang von mehr als 6 Metern den Kanal unbehindert passiren  
 und die volle 8-9 Meter tiefe Fahrinnung wird in ganz  
 kurzer Zeit auch da erreicht sein, wo in Folge von Rutschungen  
 und Nachsickerungen des Moorbodens eine Veränderung der  
 Fahrinnung nachbaggerungen nöthig macht. Man darf also  
 in technischer Beziehung gegen den Kanal keinen Vorwurf  
 erheben, wenn die auf seinen Verkehr gesetzten Erwartungen  
 nicht in Erfüllung gehen sollten. Die Höhe der Ge-  
 bühren bildet einen der Abschreckungsgründe für  
 die Schifffahrt. Die Gebührenehöhe hat namentlich die  
 auswärtigen, insbesondere die englischen Rheedereien  
 veranlaßt, den Kaiser Wilhelm-Kanal im eigentlichen  
 Sinne des Wortes zu boykottiren. Es liegen sowohl  
 den großen Nordsee- als auch Ostseehereiden briefliche  
 Mittheilungen in großer Zahl vor, aus denen klipp  
 und klar hervorgeht, daß die englischen Rheeder und Sve-  
 ditene es ausdrücklich ablehnen, den ganz ungehör-  
 lich vertheuerten Kanalweg zu benutzen. Was das  
 für die finanzielle Ertragsfähigkeit der gesamten Kanal-  
 verwaltung zu bedeuten hat, das läßt sich schon heute  
 ziemlich genau in Zahlen ausdrücken, welche zweifellos im  
 Reichstage den Gegenstand ernster Erörterungen bilden  
 dürften. Allein es ist leider nicht die leidige Gebühre-  
 frage allein, welche den Kanalverkehr niederhält, sondern  
 ein Umstand kommt hinzu, der sich in beteiligten Kreisen  
 von Tag zu Tag empfindlicher bemerkbar macht: Die  
 gegenwärtige gesamte Kanalverwaltung ist un-  
 geeignet. Nicht nach handelspolitisch klugen, praktisch  
 bewährten Gesichtspunkten wird die Verwaltung und der  
 Dienst am Kanal ausgeübt, sondern nach bestimmten  
 Dienstschablonen. Vom grünen Tische aus bestimmten  
 Verwaltungsjuristen, welche in technischen und nau-  
 tischen Fragen auf das leider nicht immer beachtete Urtheil  
 untergeordneter Sachinstanzen angewiesen sind. Es herrscht  
 der Geist krojsten Bureaukratismus in der gegen-

wärtigen Verwaltung. Die guten Seiten der preussischen  
 Bureaucratie erkennt Jedermann gern an, allein die Ver-  
 waltung eines auf freien Weltverkehr zugeschnittenen  
 großen und bedeutamen Wasserweges läßt sich nicht mit  
 bureaukratischer „Schneidigkeit“ handhaben. Handel und  
 Wandel auf solchen mächtigen Verkehrsbahnen bedürfen  
 des freien Lichtes, bedürfen der freien Luft, jedes beengende,  
 zwingende und in der äußeren Form herrisch und unliebens-  
 würdig sich gebende Bureaurenthum ist mit diesen Grund-  
 sätzen des freien Handels- und Verkehrslebens unvereinbar.

Die gegenwärtige Kanalverwaltung setzt sich aus durch-  
 aus gewissenhaften, vom besten Willen besetzten Elementen  
 zusammen, allein sie befindet sich an einem falschen  
 Plage. Die wenigen, den Kanal benutzenden Schiffs-  
 fahrer klagen, abgesehen von der schon erwähnten Ge-  
 bührenehöhe, ganz besonders über die zahllosen Verkehrs-  
 erschwerungen, über unpraktische, zeitraubende und un-  
 nöthige Arbeit erfordernde Verwaltungsmaßnahmen. Die  
 bestimmte, zielbewusste Einheitlichkeit der Verkehrs-  
 regelung wird vermisst. Jeder der Exekutivbeamten dünkt  
 sich ein König in seinem kleinen Funktionsbezirke, die Posten  
 lassen es an Höflichkeit, die Subalternbeamten an wohl-  
 wollender Handhabung ihrer Instruktionen fehlen. Die  
 obersten Verwaltungsorgane stehen bis oben zugeklopft und  
 unerreichbar für das Verkehrspublikum in vornehmer Ge-  
 lassenheit da und warten aufscheinend mit stoischem Gleich-  
 muth die fernern Entwicklung der Dinge ab. Mit einem  
 Worte gesagt: die Fahrt durch den Kanal ist für viele  
 Schiffer eine Fahrt der Aergernisse und mancher nimmt  
 sich vor, lieber wieder die alte, gefährlichere, zeitraubende Bahn  
 um Skagen zu segeln, als im Kanal und an den Schlenzen  
 sich zu allen hohen Kosten noch krank zu ärgern und sich  
 unwillig oder doch kurz behandeln zu lassen. Dazu kommt  
 noch, daß die mit so vielen Nachdruck in Aussicht gestellte  
 Ermöglichung der Nachtfahrt, zwecks welcher eine  
 wahrhaft bewundernswürthe elektrische Beleuchtungsanlage  
 längs des ganzen Kanals erbaut wurde, bis jetzt unan-  
 geführt geblieben ist! Die Nachtfahrt ist nicht möglich,  
 der Kanalverkehr lediglich auf die Tagesstunden  
 beschränkt!

So reißt sich ein Umstand zum andern, um das mit so  
 freudigen Hoffnungen begrüßte, unter der Patenschaft aller  
 schiffahrttreibenden Staaten der Welt prunkvoll getaupte  
 stolze nationale Werk seinen eigentlichen Zwecken zu  
 entfremden. Soll der Kanal wirklich seinem Zwecke ent-  
 sprechen, und nicht bloß für strategische Manöver der Flotte da  
 sein, dann muß nach Ansicht aller am Kanalverkehr inter-  
 essirten Schifffahrts- und Handelskreise eine durchgreifende,  
 grundsätzliche Aenderung in der Handhabung der  
 gesamten Verwaltungsorganisation Platz greifen.  
 Wie der Kaufmann, um einen gesteigerten Umsatz zu er-  
 reichen, gesteigerte Anstrengungen machen, die Kunden unter  
 Einräumung von allerlei Vortheilen herbeizuziehen muß, so muß  
 auch die Kanalverwaltung mehr im kaufmännischen, als  
 im bureaukratischen Sinn gehandhabt werden. Nur ein  
 hohes Maß wirtschaftlicher Einsicht, weitgehender Ver-  
 kehrsoulanz, ein lebendiger, betriebamer Geist, neben einer  
 mit Vorsicht und Wohlwollen geübten Verwaltungspraxis  
 vermag die internationale und die nationale Schifffahrt  
 für die rege Kanalbenutzung zu gewinnen, — eventuell  
 trotz der hohen Gebühren. Die Verwaltung hat die  
 Pflicht, auf die wirtschaftliche Bedeutung des  
 neuen Wasserweges Gewicht zu legen, sie wird der  
 Reichsregierung und sodann auch der deutschen Volks-  
 vertretung Rechenschaft über die auffälligen Ergebnisse  
 ablegen müssen, die vorstehend nur kurz, aber mitten aus  
 der Stimmung der seefahrenden und handeltreibenden Kreise  
 heraus skizzirt worden sind.

### Berlin, den 1. August.

— Der Kronprinz und der Prinz Citel Friedrich  
 sind Mittwoch früh in Begleitung des Obersten Deines auf  
 der Wildparkstation eingetroffen.

— Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, die  
 Mutter der Kaiserin, beabsichtigt, Anfangs August einige  
 Zeit lang bei der Kaiserin im Neuen Palais Aufenthalt zu  
 nehmen, woraus man schließt, daß die Kaiserin den Besuch  
 in Sankt ausgedehnt, wenn nicht ganz aufgegeben hat.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nach  
 einem Ausspruch des Prof. Schweningner, der von einer  
 norwegischen Reise nach Friedrichsruh zurückgekehrt ist, be-  
 friedigend, jedoch bedürfe der Fürst noch auf längere Zeit  
 hinaus unbedingter Ruhe.

— Die Herbstübungsflotte der Marine tritt am  
 17. August unter dem Befehl des kommandirenden Admirals,  
 Admiral Knorr in Wilhelmshaven zusammen, am Tage  
 nach der Heimkehr des Kaisers von England.

Die Flotte wird aus vier Divisionen, drei Panzer-  
 divisionen und einer Schulschiffdivision bestehen,  
 denen zwei Torpedobootflottillen zugetheilt werden.  
 Fast das gesamte z. Zt. verfügbare Material wird an den  
 Uebungen betheiligt sein und zwar sind dies 12 Panzer-  
 schiffe, 3 Schulschiffe, 5 Aviso's, 1 Kreuzer und  
 mehrere andere, zusammen etwa 24 Schiffe, hierzu kommen  
 dann noch 4 Torpedodivisionsboote und 24 Torpedoboote,  
 sodas nahezu 50 Schiffe in der Uebungsflotte vorhanden  
 sind. Der kommandirende Admiral schießt sich an Bord des  
 Artilleriegeschiffes „Mars“, welches auch früher diesen

Zweck diene, ein. Die Uebungen beginnen in der Nordsee und ziehen sich bis nach Helgoland und vor die Elbe hin. Ein Theil der Schiffe benutzt dann den Kaiser Wilhelm-Kanal, während die großen Panzer mit Rücksicht auf die noch nicht vollständig hergestellte Tiefe um Skagen gehen. Am 1. September ist sodann die Flotte im Kieler Hafen versammelt, nimmt hier Kohlen und geht dann nach der Ostsee, wo die Uebungen um Mitte des Monats abhließen und die Reserven entlassen werden.

Die kaiserliche Yacht „Sohenzollern“ hat jetzt eine neue, elektrische Kaiser Standarte erhalten. Die Standarte hat einen Flächenraum von 4 qm. Die Insignien werden durch farbige elektrische Lampen gekennzeichnet. Die kürzlich probeweise erfolgte Erleuchtung ist zur besonderen Zufriedenheit der anwesenden Offiziere ausgefallen.

Von den preussischen Ministern befinden sich zur Zeit nur noch zwei in Berlin: Dr. v. Voetischer und Thiele. Alle anderen sind auf Urlaub: der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch ist auf seiner Besichtigung in Thüringen, der Justizminister Schönstedt auf der Insel Nügen, des Kultusminister Dr. Bosse in Tirol, der Minister des Innern v. Köllner im Elsaß, der Finanzminister Dr. Miquel im Harz; auch der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff ist von Berlin abwesend.

Der in der letzten Reichstagsession unerledigt gebliebene Gesetzesentwurf zur Abänderung der Strafprozessordnung wird dem Reichstage in der nächsten Session wieder vorgelegt werden. Justizminister Schönstedt betrachtet, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, die Wiederbringung dieses Entwurfs als unbedingt notwendig.

Wilkniße des Kaisers aus Bronze, Kupfer und Messing werden gegenwärtig in der Geschloßhofserei zu Spandau gegossen. Sie sollen am Sedanfest allen denjenigen Arbeitern ausgehändigt werden, welche auf eine 25jährige Beschäftigungszeit in der Fabrik zurückzuführen.

Die Genehmigung zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung hat der Magistrat von Berlin neuerdings von dem Minister des Innern nachgesucht.

Zur Jubelfeier des 21. Mannen-Regiments (v. Kahl) in Gletwich finden heute (1. August) große Festlichkeiten statt. Es werden u. a. lebende Bilder aus der Geschichte des Regiments gestellt. Das erste Bild zeigt die Vereidigung der Postkutschen in Gegenwart des Königs Friedrich II. zu preussischen Kriegsdiensten 1745. Im zweiten Bilde wird die Uebergabe des in der Schlacht bei Preußisch Eylau eroberten französischen Ablers an König Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise 1806 dargestellt. Das dritte Bild zeigt das Feldlager bei Liebertsdorf am 14. Oktober 1813. Im vierten Bilde ist das Lager abgebrochen, alle Risten sich zum Abmarsch. Das fünfte Bild stellt den Ausmarsch des Regiments in den 70er Krieg dar, und das sechste Bild die Rückkehr aus demselben. Das Schlußbild zeigt die 3 Kaiserstatuen inmitten von Blumen- und Fahnenarrangements.

[Erinnerungsfest an 1870.] Als am letzten Sonntag die Angspitze und die anderen Gipfel ringsum in den Mantel der Nacht gehüllt waren, da glühte plötzlich der Dignipfel der Zugspitze in rothem Lichte auf, der Schein verstärkte sich und bald fluthete auf dem höchsten Punkte des Deutschen Reiches ein Flammenmeer, weithin in das Bergland seinen strahlenden Glanz sendend. Drei oberbayerische Bergführer, der bekannte Schweißbartl, Andreas Wittig und Bruno Glas, hatten 260 Pfund Magnesium auf den Berg getragen und dort, als es dunkel geworden war, entzündet. Nachdem die letzte Flamme verlöscht war, stiegen die drei kühnen Männer mitten in der Nacht vom Gipfel wieder ab.

Nach der Darstellung der „Frankf. Ztg.“ erklärte sich das beleidigende Auftreten des Herrn Louis (Luis) Stern aus Newyork gegen den antivenen Vadelkommisnar in Kissingen, Herrn von Thüngen daraus, daß der letztere, als er den Sohn des Stern'schen Ehepaars als noch nicht fünfzehnjährig aus der im Kgl. Kurjaale stattfindenden Reunion verwies, den Eltern indirekt den Vorwurf der Lüge gemacht hat, als dieselben behaupteten, daß der Knabe schon mehr als 15 Jahre alt sei. Mit der Vereidigung des Herrn von Thüngen, die Angaben des Herrn Stern in Zweifel zu ziehen, fällt für den letzteren auch die leiseste Entschuldigung für sein Verhalten fort. Und die Vereidigung hatte Herr v. Thüngen nach einer Inschrift des königlichen Vadelkommisnars, Herrn v. Bedtelsheim, an die „M. N. R.“ in vollständigem Umfange. Der Brief enthält folgende Stelle: „Der zur Zeit hier als Kurgast weilende Kaufmann Herr Louis Stern aus Newyork wurde bereits am 20. Juni von beiden Seiten des die Reunion im Kurjaale leitenden stellvertretenden Herrn Vadelkommisnars und Bezirksamtsassessors Freiherrn von Thüngen erachtet, seinen Knaben nicht mehr auf die Reunion mitzubringen, da Kindern unter 15 Jahren der Zutritt zu den im königlichen Kurjaale stattfindenden Reunionen verboten ist. Als nun Herr und Frau Stern am 11. Juli mit dem Knaben im Saale trotzdem wieder erschienen, bestand Frhr. v. Thüngen auf Entfernung desselben, zumal auch andere Kinder gleichzeitig aus dem Saale gewiesen werden mußten. Die Behauptung des Herrn Stern, der Junge sei bereits 16 Jahre alt — eine Entgegnung, die in solchen Fällen sehr oft versucht zu werden pflegt — erschien absolut nicht glaublich, da der Knabe das Aussehen eines zwölfjährigen Kindes hatte und auch dementsprechend mit kurzen Höschen und laugen Strümpfen bekleidet war. Ueberdies waren die Kinder der Familie Stern als „Kinder unter 15 Jahren“ diesamit angemeldet, und war somit für sie nur halbe Kurtaxe bezahlt, was auf der Kurtaxkarte des Herrn Stern ausdrücklich sich vermerkt findet. Von einer den bestehenden Vorschriften genügenden Kleidung (schwarzer Anzug) des jungen Stern konnte natürlich gleichfalls keine Rede sein. Trozdem setzten Herr und Frau Stern der somit wohlberechtigten Anordnung des stellvertretenden königl. Vadelkommisnars, der sich als solcher denselben ausdrücklich und wiederholt zu erkennen gab, nicht nur den hartnäckigsten Widerstand entgegen, sondern Herr Stern verstieg sich sogar zuletzt dazu, den bezeichneten königlichen Beamten mit den Worten öffentlich zu insultieren: „Wenn wir draußen wären, würde ich Ihnen ein Paar herunterhauen.“ Um nicht im Kurjaale Gewaltmaßregeln ergreifen zu müssen, brach hier Frhr. v. Thüngen vorläufig die Sache rauch ab, und als noch dazu Frau Stern den Jungen, entgegen dem nochmaligen Verbot, durch den Saal auf den alten Platz zurückführte und sogar ostentativ mit ihrem Sohne herumtanzen begann, wurde die Reunion von dem königlichen Beamten geschlossen.“

Wie man in Kissingen über den „Fall Stern“ denkt, zeigt u. A. ein Artikel der „Neuen Bayer. Landesztg.“ Das Blatt schreibt: Stern, dessen Papa vor dreißig Jahren noch mit Bahnen (Kühen) und Gaiflessell gehandelt hat, gehört zu jener unausstehlichen Sorte amerikanischer Juden, die alle Ueberhebung und Annahme in sich vereinigen. In den anfänglichen amerikanischen Wäbern werden diese Juden nicht geduldet, darum kommen sie zu uns. Und Stern hat einen Banksturz, auf 200000 Mark lautend, in der Tasche! Auf diesen proßigen Schein poßend, glaubte er wohl, bei uns sich Alles erlauben und einem Beamten, der seine Schuldigkeit thut, öffentlich Ohrfeigen anbieten zu dürfen, und zwar an einem Orte, der ehedem, da noch keine solchen Sterne dort schienen, die Stätte des feinen Tones, der guten Sitte und vornehmen Art war.

Frankreich sendet immer neue Truppen nach Madagaskar. 900 Land- und Seesoldaten, sowie Proviant und Kriegsmaterial gehen heute (1. August) nach dem Kriesschauplatz ab.

Bulgarien. Ministerpräsident Stojlow hat in einer Unterredung mit einem Wiener Journalisten erklärt, Fürst Ferdinand werde im Laufe des August nach Sofia zurückkehren.

Cuba. Der neulich nach Madrid gelangten Siegesnachricht, nach welcher, wie erwähnt, die Spanier eine Bande der Rebellen im Distrikt Baracoa geschlagen haben sollte, widerspricht eine Meldung des „New-York Herald“, wonach die Regierungstruppen am Montag bei San Luis von den Insurgenten angegriffen und völlig geschlagen wurden. Von den 2000 Regierungssoldaten wurden 675 im Handgemenge durch die Insurgenten niedergemetzelt. Vierhundert Soldaten desertirten nach der Schlacht und vereinigten sich mit der Cubanern, denen sie vier Geschütze zuführten.

353 Mann Insurgenten sind neuerdings auf Cuba gelandet, welche den Aufständischen wiederum 700000 Patronen, 500 Pfund Dynamit und mehrere Hundert Gewehre überbringen. Gesehrt werden diese frischen Truppen von dem General-Major Kollhoff, einem der hervorragendsten Führer des cubanischen Aufstandes von 1868.

### Aus der Provinz.

Oranien, den 1. August.

Für die Inspektionsreise des Prinzen Albrecht von Preußen, des Inspektors der 1. Armee-Inspektion, während der Herbstübungen des 1. Armeekorps sind nacheinander folgende Bestimmungen getroffen worden: Prinz Albrecht trifft am 19. August in Königsberg ein und nimmt im königlichen Schloß Wohnung. Am 20. findet ein Besuch der Gewerbeausstellung statt, an den sich ein Frühstück bei dem kommandirenden General anschließt. Nachmittags wird die Reise nach Goldap angetreten, wo der Prinz Abends eintrifft. Am 21. Nachmittags fährt der Prinz nach Gumbinnen, wo er der Gast des Herrn Regierungspräsidenten Regel sein wird. Abends wird die Kapelle des Füsilierregiments Graf von der Goltz besucht. Am 22. findet eine Besichtigung des genannten Regiments und ein Mittagessen im Offizierskasino statt. Am 23. Vormittags trifft der Prinz in Insterburg ein. Nach dem im Biergarten Feiern die Besichtigung der 37. Kavallerie-Brigade stattgefunden, findet um 12 Uhr ein Frühstück im Kasino des Mannen-Regiments Nr. 12 statt. Nachmittags erfolgt die Abreise nach Goldap. Am 24. wird der Prinz hier das Infanterieregiment von Woyen besichtigen und dann nach Königsberg fahren, wo der Prinz wiederum im königlichen Schloß Wohnung nehmen wird. Für den 25. ist eine nochmalige Besichtigung der Gewerbeausstellung sowie ein Besuch des Generals der Kavallerie Grafen Lehndorff in Preil in Aussicht genommen. Am 26. trifft der Prinz Vorm. in Insterburg ein, besichtigt die erste Kavalleriebrigade und reist Nachm. nach Allenstein. Am 27. werden hier die Infanterieregimenter Nr. 4 und Nr. 45 besichtigt, es folgt ein Frühstück mit den Generalen und Stabs-offizieren. Nachm. erfolgt die Reise nach Lyck. Am 28. findet die Besichtigung der zweiten Kavalleriebrigade statt, an welche sich ein Frühstück im Kasino des Mannen-Regts. Nr. 8 anschließt. Nachm. wird die Rückreise nach Goldap angetreten, wo am 29. die erste Infanteriebrigade besichtigt wird. Nachm. begiebt sich der Prinz nochmals nach Lyck, woselbst ein Mittagessen im Kasino des Infanterieregiments Nr. 45 stattfindet. In Lyck erfolgt dann am 30. die Besichtigung der zweiten Infanteriebrigade. Nachm. fährt Prinz Albrecht nach Allenstein. Am 31. findet hier die Besichtigung der vierten Infanteriebrigade statt. Nachm. wird die Reise nach Berlin angetreten, nachdem ein Mittagessen im Offizierskasino des Infanterieregiments Nr. 4 stattgefunden hat.

Da das 5. Infanterieregiment an dem Kaisermanöver bei Stettin theilnehmen soll, wird das geplante Exerzieren der 36. Kavallerie-Brigade bei Stolp wahrscheinlich ausfallen.

An dem Konkurrenz-Dauerritt aktiver Kavallerie-Offiziere des 17. Armeekorps um den Kaiserpreis in der Gegend um Dirschau und Pr. Stargard werden 2 Stabs-offiziere, 4 Rittmeister und 28 Lieutenants von Regimentern des 17. Armeekorps theilnehmen. Die Offiziere werden von Ordnonanz auf Dienstreisen begleitet. Der Ritt ist um so schwieriger, da nur Nachts geritten wird, und die Hauptstraßen durch Infanterie-Abtheilungen besetzt werden, so daß die Offiziere gezwungen sind, um ihre Aufträge auszuführen zu können, fast immer querfeldein zu reiten. Der Ehrenpreis besteht in einem Säbel, welcher zweimal vertheidigt werden muß. Die Länge des Rittes beträgt durchschnittlich über 20 Meilen.

Ein Gemeindeangehöriger, welcher sich der Verwaltung eines unbeforderten Amtes, insbesondere auch des Amtes eines Mitgliebes der Voreinrichtungskommission für die Einkommensteuer, thätiglich entzieht, ohne vorher in förmlicher Weise sich geäußert zu haben, das Amt zu übernehmen oder zu versehen, oder ohne einen bestimmten Bescheid auf seine Weigerung erhalten zu haben, kann, wenn über ihn wegen dieser thätiglichen Entziehung von dem Amte Rechtsnachtheile verhängt werden, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 25. Januar 1895, im Verwaltungsstreitverfahren die gesetzlichen Entschuldigungsgründe geltend machen.

Vor einigen Tagen erschien bei dem Besizer J. zu Tiefenau bei Marienwerder eine anfänglich gekleidete Frauensperson und gab dort an, sie sei die Schwester des Herrn Stefan S. in Dirschau, dem sie die Wirtschaft führe. Sie sei beauftragt, eine Heise nach Oranien zu unternehmen und hätte das Unglück gehabt, ihr Portemonnaie mit sämtlichen Heisemitteln zu verlieren. In ihrer Verlegenheit wende sie sich nun an Herrn J. Auf der Rückreise solle die Tochter des Hauses mit nach Dirschau kommen, wo sie dieser sofort das Geld zurückzahlen werde. Durch das vertrauenswende Benehmen gelangte Herr J. der Frau 50 Mark bares Geld, worauf letztere ihre Heise nach Oranien fortsetzte. Nach einigen Tagen theilte sie Herrn J. mit, sie komme am andern Tage nach Marienwerder, wo man sie abholen möge. So geschah es denn auch. Die angebliche Hansbälterin fuhr nach Tiefenau und veranlaßte die Tochter des Herrn J. mit nach Dirschau zu kommen. Sie trug auch dafür Sorge, daß Fr. J. möglichst viel Kleider und Wäsche mitnahm und half ihr den Koffer packen. Von Dirschau aus sollten nämlich, aus Dankbarkeit für die erwiesene Gefälligkeit, täglich Ausflüge nach Danzig, Poppo u. s. w. unternommen werden. Am Mittwoch früh traten die beiden Damen ihre Heise nach Dirschau an. Hier angekommen, veranlaßte, wie bei Dirschau, die Person Fr. J. in dem Wartesaal so lange Aufenthalt zu nehmen, bis sie eine Droßke zur Beförderung des Koffers aus der Stadt geholt haben würde. Das dauerte indes sehr lange, und als Fr. J. endlich Argwohn schöpfte und nach dem Koffer fragte, war dieser verschwunden, natürlich auch die fremde Frauensperson. Fr. J. begab sich hierauf zum Herrn Stefan S., der dem Mädchen nur die Gewißheit geben konnte, daß sie in ihrer Vertrauenseligkeit einer Betrügerin zum Opfer gefallen sei. Diese selbst ist noch nicht ermittelt.

Die Kapelle des Infanterieregiments Graf Schöwerin konzertirte gestern Abend unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Nolte im Albergarten. Wie man es nicht anders gewohnt ist, führte die Kapelle sämtliche Musikstücke vortrefflich aus. Von besonderem Interesse gerade für dieses Jahr war das bekannte große Carolsche musikalische Kriegsgemälde „Deutschlands

Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“ mit Schlachtmusik, welches am Schluß des Konzertes mit tragendem Gewehrfeuer zur Ausführung kam und mit dem großen Zapfenstreich, Gebet und Nationalhymne schloß.

Die 2 1/2 talm. Hüfen große Besichtigung des Herrn v. Zeddelmann in Schroppe-Niederung, ist für 60000 Mk. in den Besitz des Herrn Landwirth Knecht aus Trampenan übergegangen. — Das 37 Hektar große Grundstück des Herrn Kneiphof in Lichtfelde ist für 51000 Mk. an Herrn Grosnick aus Kallhof, und die Eigenschaft 4 1/2 talm. Hüfen große Besichtigung in Fruppendorf für 114000 Mk. an Herrn Siekmann in Altwischel verkauft worden.

Herrn A. Bernicke in Barth in Pomz., ist auf einen Ausziehtisch, Herrn C. Peth in Stettin-Grünhof auf eine Einrichtung, tragbare Wächterkontrolluhren gleichzeitig als Zeitangeber benutzen zu können, ein Reichspatent erteilt worden.

Dem Distriktsamtsamwäuter Hauptmann Hoffmann in Schwerin a. M. ist die kommissarische Verwaltung des Distriktsamts Besige übertragen worden.

Lanzig, 31. Juli. General Solz hat, nachdem er gestern noch das Kasinierlegungsgebiet in der Nähe des Petershager Thors, wo Exerzierplätze angelegt werden sollen, in Augenschein genommen hatte, Abends wieder unsere Stadt verlassen. — Der Regierungs-Präsident Dr. Schultze aus Hildesheim, früherer Polizeipräsident in Lanzig, hat heute unserer Stadt einen Besuch gemacht.

Herr Landgerichtspräsident v. Kunowski, der seit längerer Zeit an einer schweren Krankheit gelitten hat, ist soweit wieder hergestellt, daß er am 1. September seinen Dienst wieder antreten wird.

Herr Landrath Marach ist bis zum 8. September beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr v. Heyer-Göschin beauftragt worden.

Thorn, 31. Juli. Die Schutzmaßregeln, welche im Jahre 1892 gegen die Einschleppung der Cholera getroffen wurden, sind aufgehoben bis auf die Bestimmung, wonach gebrauchte Kleider, gebrauchte Leib- und Bettwäsche bei ihrer Einföhrung aus Ausland in das preussische Staatsgebiet einer sanitätspolizeilichen Besichtigung und, insofern sich der Verdacht des Vorhandenseins von Cholerakeimen ergibt, der ordnungsmäßigen Desinfektion auf Kosten der Besitzer zu unterwerfen sind. Durch die Beobachtung dieser Bestimmung entstehen den aus Ausland kommenden Reisenden Kosten und Weitläufigkeiten. Die hiesige Handelskammer er war deshalb bei dem Regierungs-Präsidenten um Aufhebung jener Vorschriften vorstellig geworden. Doch hat der Regierungs-Präsident das Gesuch abgelehnt. Er weist darauf hin, daß die Cholera in Ausland nicht erloschen ist, sondern noch in Kolumbien und Bolivien herrscht, allerdings in etwas geringerer Ausdehnung als in den Vorjahren.

Thorn, 1. August. Der Landrath Dr. Mieschke von Wischau aus Wogonitz ist als Landrath hierher versetzt.

Thorn, Briesener Kreisgrenze, 31. Juli. In Schwirsen ereignete sich gestern Mittag ein Unglück. 25 Personen badeten im großen See, wobei der 21 jährige Vorpmittler Tokulski ertrank. Obwohl er sofort aus dem Wasser gezogen wurde, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Stuhm, 1. August. Die Tochter eines Tagelöhners in dem Dorfe A. zog sich an dem einen Auge eine Entzündung zu, beachtete diese aber anfangs wenig. Bald ver schlimmete sich die Entzündung. Anstatt nun sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, gebrauchte das Mädchen verschiedene Hausmittel. Schließlich wurde sie nach Königsberg in die Augenklinik gebracht, und dort mußte ihr um wenigstens das eine Auge zu retten, das erkrankte Auge herausgenommen werden. Kaum war sie nach Hause zurückgekehrt, so erkrankte auch das andere Auge. Dieser Tage wurde das Mädchen wiederum in die Augenklinik nach Königsberg gebracht, wo der Bedauernswerthen dem Vernehmen nach auch das zweite Auge nunmehr wird herausgenommen werden müssen. Die unglückliche Person steht in der Blüthe ihrer Jahre. — Die Roggenernte ist bei uns beendet; der Körnerertrag hat sehr befriedigt. Auf höher gelegenen Boden ist auch die Gerste schon abgeerntet. — Dem Besitzer und Gemeindevorsteher Herrn Reimann in Morainen ist die große Schenke vollständig niedergebrannt. — Der Herr Regierungspräsident hat die Erlaubnis erteilt, daß im Ganzen etwa 550 russisch-polnische und galizisch-polnische Arbeiter bis zum 15. November d. J. in den landwirthschaftlichen Betrieben unseres Kreises beschäftigt werden dürfen.

Edelshau, 30. Juli. Seit vielen Jahren besteht der Wunsch, das romantisch auf einer Halbinsel inmitten schöner Seen belegene 85 Morgen große Edelshauer Buchenwäldchen durch Eröffnung einer Kur- und Heilanstalt auf weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die bisher unternommenen Versuche scheiterten aus verschiedenen Gründen. Erst jetzt ist der Plan wieder aufgenommen und verpricht einen guten Erfolg. Es wird beabsichtigt, durch eine größere Gesellschaft ein Kurhaus, das Badezellen für warme, Salz-, Sool-, Moor- und sonstige medizinische Bäder, sowie Räume zur Massage und Behandlung mittels Elektrizität enthält und zwei Kassen, die an Familien zu vermieten sind, zu erbauen. Zur Behandlung sollen kommen Krankheiten des Bluts, Blutarthrit, Rheumatis, allgemeine Schwächezustände, Nervenleiden, Herzerkrankheiten, chronischer Rheumatismus, Gicht, Frauenkrankheiten sowie Skrophulose und Nephritis bei Kindern. Die Anstalt wird zunächst für 40 bis 50 Badegäste eingerichtet und so gefördert werden, daß sie am 15. Mai 1896 eröffnet werden kann. Die Behörden Edelshaus werden dem Wunsch der Bürger gemäß dieses Unternehmens in jeder Beziehung unterstützen.

Dirschau, 31. Juli. Der Herr Regierungspräsident hat die Anfrage an die hiesige Kaufmannschaft gerichtet, ob in Bezug auf die Durchführung der Sonntagsruhe Wünsche nach Änderungen unter den Handelsreisenden, vorzugsweise den Material- und Kolonialwaarenhändlern, den Manufakturwaarenverkäufern, den Tabak- und Zigarrenhändlern, endlich beim Bahnbuchhandel gesetzt würden. In einer heute abgehaltenen allgemeinen Versammlung wurden folgende Wünsche geäußert: Die Material- u. Händler wünschen eine Ausdehnung der Verkaufszeit am Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr; die Manufakturwaarenverkäufer die Verkaufszeit im Sommer von 6 bis 9 und 11 bis 1 Uhr, im Winter wie bisher, während jede Ausdehnung dieser Verkaufszeit abzulehnen sei; die Zigarrenhändler wünschen endlich die Ausdehnung der Verkaufszeit auf 3 bis 5 Uhr Nachmittags und die Beschäftigung der Angestellten während dieser Zeit, wie dies bei den Materialisten der Fall ist. Der Bahnbuchhandel hat für die hiesigen Gewerbetreibenden keinerlei Bedeutung. Es wird dem Herrn Regierungspräsidenten dementsprechend berichtet werden.

Bulgaberg, 31. Juli. In der hiesigen Schloßkirche wurden gestern ordiniert: die Herren Kröll als Hilfsprediger in Döden, Töbsele Osterode, Haugwitz als Hilfsprediger in Döschewen, Töbsele Angerburg, Pipitz als Hilfsprediger in Eybathen, Töbsele Seydewitz, Stenzler als Hilfsprediger in Alweyden, Töbsele Euseburg, Lohreit als Hilfsprediger in Dronheln, Töbsele Seydewitz und Reibitz als Hilfsprediger in Tilsit.

Müffel, 1. August. In der letzten Generalversammlung des Privatklubvereins wurde Gutsbeizer Lautsch zum Vorsitzenden, Kaufmann Hering zum Schriftführer und Kaufmann Schultius zum Kassierer gewählt. Der Verein hat 50 Mitglieder. — Unter den vielen Bewerbern um die Anfertigung des Kriegerdenkmals sind Engel-König und Pelz-Königsberg auf die engere Wahl gekommen.



[434] Nächste Gewinnziehung  
bereits Montag d. 5. Aug. zu Königsberg i. Pr.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie: 3167 Gewinne i. B. v. 100000 Mt., darunter Haupttreffer i. B. v. 20000, 10000, 5000 Mt. u. Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., 200 Loose 5 Mt., 2000 Loose 2 Mt., 20000 Loose 1 Mt., sowie hier die Herren Fritz Kyser, Gust. Kaufmann, Leo Wolf, Königsberg i. Pr., Kantfir. 2, sowie hier die Herren Ernst Seydler, sowie die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. Die 3000 Gewinne (Kaufanweisungen) werden mit 90% des Wertes garantiert.

[2544] Anlässlich des plötzlichen Heimanges meines innig geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Mühlengutsbesizers

### Julius Hertzberg

aus Bankauermühle, sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise herzlichster Theilnahme gegeben worden, dass es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir erlauben uns daher, an dieser Stelle unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Bankauermühle, den 30. Juli 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[2610] Heute früh um 8 1/2 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines Sohnes hoch erfreut.  
Graudenz, den 1. August 1895.  
A. Gehrmann und Frau  
3 da geb. Notbe.

Statt jeder besonderen Meldung.  
[2607] Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut  
Born bei Sammer,  
den 30. Juli 1895.  
Kgl. Distrikts-Kommissar Moske  
und Frau Alice geb. Rickon.

[2555] Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit dem Gasthofbesitzer Herrn Emil Thielmann aus Adl. Rehwalde beehren sich ergebenst anzukündigen.  
Fürstenau, im Juli 1895.  
Jacob Templin  
und Frau.

Emma Templin  
Emil Thielmann  
Verlobte.

[2482] Bin zurückgekehrt.  
Dr. Lingnau, Arzt,  
Amtsstraße 22, 1 Treppe.

[2527] Für  
Zahnleidende!  
Am 3. Aug. verreise ich auf  
3-4 Wochen.  
G. Wilhelmi,  
Marienwerder, Poststraße.

[2387] Wohne  
Bahnhofstraße 223  
1 Treppe.  
Königs, 1. August 1895.  
A. Uhl, Kreisarzt.

[2611] Wäsche wird sauber gewaschen, auch ausgebessert, in und außer dem Hause.  
Gartenstr. 1, L.

Bauausführungen.  
Mauer- und Zimmerarbeiten, auch Entwurfs-Pläne, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.  
F. Kriedte, Zimmermeister,  
Graudenz.

[2614] Sonnabend, den 3. 8. cr. werde ich auf dem Markt an der ev. Kirche mit echtem Elbinger-Werder-Fettkäse, Limburger und Tilsiter Käse stehen. An den anderen Tagen im Kahn an der Fähre.  
Folchert aus Ebing.

Das Liter Milch  
kostet vom 2. August ab 12 Pf. in Mondien.  
[2605]

Weintrauben, Pfirsiche  
Melkosen  
in sehr schönen Früchten offerirt  
[2652] B. Krzywinski.

Borath v. sämtlichen  
Fleisch- u.  
Fettwaaren  
als:  
Schaf-, Kalb-, Schweine-  
und Hammelfleisch, sowie  
frischem Speck, weichen  
Schmalz, Mierentalg, roh  
und ausgegallten, Klöps-  
NB. Bestellungen werd. prompt  
Königsberg i. Pr. u. mit größt. Sorgfalt ausgef. Wiener Würstel u.

Ferdinand Glaubitz  
Feine Fleisch- u.  
Wurstwaaren-Handlung  
Lieferungs-Geschäft  
für Militär, Zivilbehörden  
und Hotelbesitzer.  
Gegründet 1848.  
NB. Bestellungen werd. prompt  
Königsberg i. Pr. u. mit größt. Sorgfalt ausgef. Wiener Würstel u.

Borath v. sämtlichen  
Ranchwaaren  
als:  
[751]  
Eyer, Schinken und  
Schinkenwürst, Lachs-  
schinken, sowie Cervelat,  
Salami-, Landwürst,  
Jungenwürst, Sardellen-  
leber, Trüffel, pomm.  
Wiener Würstel u.

### Kirchenheizungen

mit Schüttböden und Zentralheizung nach bewährten Systemen fertigt als langjährige Spezialität die

Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges.  
Königsberg i. Pr.

### Pomplun's Etablissement zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen u., hat wiederum einige Zimmer für Sommerfrischler frei. Solide Preise, eventl. auch mit Beköstigung. Feinste Küche, -Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [2157]

Zum Klavierstimmen und Rep. von Klavieren  
in Stadt u. Umgegend bin ich in Graudenz eingetroffen. Rechtzeitige Bestellungen nimmt gütigst entgegen. Frau Wwe. G. e. h. e. Langestr. 9, und Herr Konditoreibesitzer Güssow. Für gute Arbeit wird garantiert.  
Hochachtungsvoll  
Th. Kleemann, Klavierbauer und Stimmer aus Thorn. [2667]

Jeden Poßen  
Roggen, Weizen,  
Gerste  
[2651]

Kauft zu höchsten Marktpreisen  
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.



Grandenz H. PRAGER Graudenz  
Hof- und Sackett-Flüchtige.  
Reinlicher Schnitt, sauberste Arbeit, bündliche Preise.  
Für selbstgefertigte Sachen  
von Start 18, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 45, ff. 50 Start an.

Katal. mit vielen Anerkenn. grat.  
Hummel  
Fahrräder  
Fabrik, Stuttgart, gegr. 1880.  
Auch Gen.-Vert. der SINGER-RÄDER.

[2457] Ein wenig gebrauchter  
Dampfdreschmaschinen  
complett ausreparirt, ist unter Garantie sofort billig zu verkaufen.  
B. Kamienski, Maschinenfabrik,  
Znowraslaw.

2 Schlep- od. Personendampfer  
Schnelldampfer, wenig Kostenverbrauch, in bestem, fahrbarem Zustande, verkauft sof. der Ankerverein Thorn. [2634]

[2650] 100 Zentner  
Prima gelben Senf  
à Zentner Mt. 10.00, bei Posten billiger  
sowie Sommerrüben, offerirt  
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

[2643] Feinste  
Zentrifugen-Tafel-Butter  
à Markt 1.00 per Pfund, empfiehlt  
G. A. Marquardt.

### General-Versammlung des Kredit-Vereins zu Rosenberg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
Sonntag, den 11. August cr., Nachmittags 5 Uhr  
im Schützenhause  
wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung.  
1. Geschäftsbericht pro erstes Halbjahr 1895.  
2. Festsetzung des Gehalts des Direktors und Wahl desselben.  
3. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern.  
4. Bericht über den Verbandstag in Tilsit.  
5. Ausschluß von Mitgliedern.  
Rosenberg, den 27. Juli 1895.  
Der Aufsichtsrath.  
Wogan, Vorsitzender.

### General-Versammlung

Montag, den 12. August ds. Js., Nachmittags 5 Uhr,  
im eigenen Geschäftstotal (E. Gohr).

Tagesordnung.  
1. Geschäftsbericht für das zweite Vierteljahr 1895.  
2. Ausschließung von Mitgliedern.  
3. Vereinsangelegenheiten.  
Neuenburg, den 31. Juli 1895. [2575]  
Vorschussverein Neuenburg  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Der Vorstand.  
Rose. G. Wollenweber, Zander.

### Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Görlitz.

[2605] Die Kassennmitglieder des 9. Bezirks, welcher den Regierungsbezirk Bromberg außer den Kreisen Gnesen und Witkowo und ferner die Kreise Marienwerder, Strasburg i. B., Briesen, Thorn, Culm, Graudenz, Schwes, Flatow und Deutsch-Krone umfaßt, werden hierdurch zu der am  
5. August d. Js., Abends 8 Uhr  
in dem Saale des Sauer'schen Restaurants hieselbst, Wilhelmstr. Nr. 70  
stattfindenden Bezirksversammlung eingeladen.

Tagesordnung:  
1. Mittheilung des Jahres- und des 3-jährigen Verwaltungs-Berichtes.  
2. Mittheilungen über den zur Vorlage an die Generalversammlung kommenden Entwurf eines neuen Statuts.  
3. Wahl des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters für die nächste 3-jährige Geschäftsperiode.  
4. Wahl des Bezirksvertreters für die am 14. September d. Js. anstehende Generalversammlung.  
5. Beschlußfassung über etwaige Anträge an den Vorstand bezw. an die Generalversammlung.  
Die Mitglieder haben beim Eintritte in die Versammlung ihre Berechtigung zur Theilnahme durch das Sterbekassenbuch nachzuweisen.  
Bromberg, den 29. Juli 1895.  
Sommer,  
Gerichts-Sekretär und Hauptmann a. D.  
Bezirks-Vorsitzender.

### Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr.

Sonnabend, den 3. August  
zu Ehren der Aussteller  
Gemeinschaftliches Abendessen  
für Herren  
im Festsale der Ausstellung. Das Gedeck exkl. Getränke kostet 2 Mt. Bitte zum Einzeichnen liegt vom Montag, den 29. Juli bis Freitag, den 2. August bei Apothekenbesitzer Herrn Kahle, Altst. Langgasse 74, aus. Persönliche Einladungen können nicht mehr erfolgen. [2596]

### Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung Königsberg i. Pr.

unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen.  
Die Sonder-Ausstellung  
für Molkerei und leicht verderbliche Nahrungs- und Genussmittel (Bäckerwaaren, Fleischwaaren, Konditorei, Kochkunst, Brauerei, Konserven u.) findet am 17. bis 20. August in dem Festsaal der Ausstellung statt.  
Interessenten, welche Nahrungs- und Genussmittel auszustellen beabsichtigen, können Näheres im Ausstellungs-Bureau erfahren, woselbst die Anmeldebogen zu beziehen.  
Die Aussteller finden, da nur beschränkter Raum vorhanden, der Reihe nach Berücksichtigung. Meldungen haben bis 10. August zu erfolgen.  
Das Ausstellungs-Komitee.

Besten Schweizer-, Tilsiter-,  
Russischen Steppen-,  
Kräuter- u. Limburger Käse  
offerirt [2642]  
G. A. Marquardt.

[2632] Mehrere Waggons  
Rosenkartoffeln  
offerirt billigst  
B. Schindler, Strasburg Westpr.  
Habe billig abgegeben mehrere  
Waggons beäumte 3/4, Schaalbreiter,  
ein Wagon 1/4 beäumte, 8-10 Waggons  
3/4 Stammbreiter, gute Waare.  
Meldungen werd. brieflich mit der  
Aufschrift Nr. 2622 durch die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Mein Bernhardiner „Barry“  
ist mir seit 14 Tage entlaufen. Farbe  
weiß mit roth. Blauden. Gegen Futter-  
kosten und Belohnung abzugeben bei  
E. Schwarz, Daka per Nikolaiten  
Westpr. [2557]

### Zum Kinder-Schützenfest werden Plätze für Würfel- und Spielbuden vergeben. [2653] P. Kühn.

Vereine  
Versammlungen  
Vergnügungen.

Lehrer-Verein. Sonnabend, den 3.  
d. Monats, 5 Uhr  
Borath. [2519]

### Sommer- Wohlthätigkeits-Fest des Vaterländischen Frauen-Vereins

Sonnabend, den 3. August  
von 4 Uhr Nachm. ab  
im Garten des Schwarzen Adlers.  
Entree 50 Pf.  
Schüler und Kinder 25 Pf.

### Kinder- Schützenfest

Sonntag, den 4. August 1895  
Eröffnung Nachmittags 4 Uhr.  
Kassenöffnung 3 Uhr.  
Beginn des Konzerts 5 Uhr.  
Marsch- und Freiübungen der Knaben  
4-4 1/2 Uhr.  
Freiübungen und Reigen der Mädchen  
4 1/2-5 Uhr.  
Preischießen u. Reifenwerfen 5 bis  
7 Uhr.  
Proklamation des Königs und der  
Königin 7 1/2 Uhr.  
Kinderpolonaise bei bengalischer Be-  
leuchtung des Gartens 8 Uhr.  
Von 5 Uhr ab findet e. Silberprämien-  
schießen der Schützenkameraden statt.  
Entree für Nichtmitglieder 20 Pf.,  
Kinder 10 Pf.  
Der Vorstand der Fzr.-Wdh.-Vier-  
[2660] Schützenhilfe.  
[2661] Kameraden, die noch Ehren-  
preise für die Kinder stiften wollen,  
werden freundlichst ersucht, dieselben  
bis Sonnabend Nachm. Herrn Lerch  
übergeben zu wollen. Der Vorstand.

### TIVOLI.

Freitag, den 2. August  
Großes  
Extra-Militair-Konzert  
der ganzen Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 14.  
Programm-Auszug.  
Akademische Fest-Ouverture von  
Brahms. Ung. Rhapsodie Nr. 1. Liszt,  
Meyerbeeriana, Gr. Fantasia v. Seydel,  
„Ostimm ich bin und wieder“, Lied v.  
Kumbert. Paraphrase über „Ich  
kenn ein hellen Edelstein“ v. Schreiner.  
Eintrittspreis 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
[2668] Kluge.

Nur zwei Abende.  
Vorläufige Anzeige.  
Tivoli-Garten.  
(Bei unglücklichem Wetter  
im Saale.)  
Sonntag, den 4., und Montag,  
den 5. August:  
Humoristischer Abend  
der hier bekannten u. beliebten  
Neumann-Bliemchen's  
Leipziger Sängers  
Neumann-Bliemchen (Begründer der  
ersten Leipziger Sängers), Wllh. Wolff,  
Horvath, Gippner, Lemke, Feldow und  
Ledermann. [2202]

### Der Männer-Turn-Verein Strasburg Wpr.

feiert am 4. August cr., im Schützen-  
hause das diesjährige  
Sommerfest  
und  
10 jährige Stiftungsfest  
bestehend in Schauturnen, Konzert  
mit nachfolgendem  
Tanze.  
Der Vorsitzende. Wenzlawski.

Mischeke  
bei Schießplatz Gruppe.  
Sonnabend, den 3. August cr.,  
Schulfest  
wozu freundlichst einladet.  
[2529] F. Engler, Gastwirth.

### Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Freitag: Geschlossen. [2588]  
Heute 3 Blätter.

Kosener Provinzial-Gewerbeausstellung.

Recht umfangreich und gebiegen ist die Holzindustrie. Besonders die eleganten Salons, Damen-, Herren- und Jagdzimmer erregen die allgemeinste Bewunderung.

Die Ausstellung in einer ganzen Reihe von Zimmern vorführt. In der Gewerbehalle befindet sich die Möbelausstellung hauptsächlich im rechten Flügel in den Kojen an der Westseite.

Die Ausstellung von Engelmann und Neufeld, Polsterwaaren- und Möbelfabrik in Posen, besteht aus einem Salon mit braunen Möbeln in mattgelber und grauer Polsterung.

Die Ausstellung von Engelmann und Neufeld, Polsterwaaren- und Möbelfabrik in Posen, besteht aus einem Salon mit braunen Möbeln in mattgelber und grauer Polsterung.

Im eigenen, recht geschmackvoll ausgeführten Pavillon befindet sich die Ausstellung der Dampfmoßelfabrik und Tischlerei J. Beyland in Posen.

Aus der noch manches Hübsche bietenden Gruppe 8 hebe ich für heute nur noch den achtseitigen Pavillon mit sechs Jalousien der Ostdeutschen Jalousiemannufaktur von Weigel u. Co. in Bromberg hervor.

Meist in der Mitte der rechten Seitenhalle finden wir die meisten Gegenstände der Gruppe 9, Leder-, Kunstschu- und Kurzwaaren.

größte Ausstellung in Treibriemen und Lederwaaren liefert J. Mazurkiewicz in Posen, in unverbearbeitetem Leder.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 1. August.

Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß von dem Vorstande des Elbinger Geflügelzucht- und Vogelzuchtvereins bei Gelegenheit der Geflügelausstellung am 2., 3. und 4. November d. J. eine Verlosung von Geflügel veranstaltet wird.

Nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts auf dem Gebiet der Unfallversicherung ist für solche auf Körperverletzung oder Tod beruhenden Nachtheile, die bei pflichtmäßigem Verhalten des Verunglückten während des Selbstverfahrens erwieslich hätten vermieden werden können, Schadenersatz nicht zu leisten.

[Jagd.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Dam- und Rothwild, Mehböcke, Auer- Wild- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und (im letzten Drittel des Monats) Rebhühner.

An der von Triest aus unternommenen Orientfahrt, die mit dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Tetis“ gemacht wird, betheiligen sich — wie Herr Friz Kyser-Grandenz uns aus Athen unterm 25. Juli schreibt — 112 Personen, darunter auch mehrere Westpreußen.

Frau Alexander hat das 2000 Morgen große Gut Jalesie im Kreise Tuchel an Herrn Emil Salomon-Danzig für 145 000 Mk. verkauft.

In Willendorf, Kreis Rastenburg, ist eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

In der Sitzung der vereinigten Gemeindekörperschaften der evangelischen Gemeinde wurde beschlossen, aus den Ueberschüssen der letzten vier Jahre die Kosten der Kirchhofsanstalt zu decken und ein würdiges Portal herzustellen.

Frhr. Rdt von Collenberg, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 132, ist in das Inf. Regt. Nr. 141 versetzt.

Der Polizeiaffessor Haack in Danzig ist zum Polizeirath in Rassel, der Polizeiaffessor Donte in Köln zum Polizeirath in Königsberg, der Polizeiaffessor Weiß in Stettin zum Polizeirath in Stettin und der Bureauassistent bei dem Polizeipräsidenten in Breslau, frühere Gerichtsreferendar Langer, zum Polizeiaffessor in Stettin ernannt.

Dem Schriftsteller Dr. Otto Franz Genrich hat der Kaiser in Würdigung seiner Schöpfungen, insbesondere wohl als Anerkennung für das Festspiel, das Genrich zum Jubiläum der Kaiserin Elisabeth geschrieben und inszenirt hat, den Rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Der Regierungsaffessor Preuß ist von der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin an die Regierung zu Posen versetzt.

Der Steuer-Supernumerar Schwarz in Danzig ist als Grenzaufsicht nach Barmenia versetzt.

Die Herrn Borris-Neuenburg und Böttcher-Thorn haben in Danzig die Postassistentenprüfung bestanden.

[Personalien bei der Post.] Ernannt sind: der Oberassistent, der Postassistent Kreuzberger in Zinten zum Ober-Postassistenten. Versetzt sind: der Postinspektor Seih zum 1. Oktober von Königsberg nach Leipzig, der Postassistent Schiwel von Gumbinnen nach Königsberg, die Ober-Postassistenten Koshoff von Tapan nach Königsberg, Koshmann von Köffel nach Wittstock, die Postassistenten Springer von Königsberg nach Memel, Roggenbrodt von Memel nach Königsberg, der Postverwalter Böschke aus Schöffen als Ober-Postassistent nach Bromberg, der Postverwalter Scheunemann aus Klefso als Ober-Postassistent nach Gnesen, der Ober-Postassistent Merlich von Schneidemühl nach Mogilno. Uebertragen ist dem Postassistenten Schälking in Allenstein die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Schweiler, dem Ober-Postdirektionssekretär Neumann in Königsberg die Kassierstelle bei dem Postamt in Beuthen (Oberschl.) und dem Ober-Postdirektionssekretär Krüger in Potsdam die Kassierstelle bei dem Postamt in Allenstein. In den Ruhestand treten: die Postmeister Rdtke in Tapan, Krause in Wartenburg (Ostpr.), die Postverwalter Janson in Friedland (Ostpr.) und Kurjat in Waldau (Ostpr.).

Dem Gräfl. Dohna'schen Braumeister Freytag zu Prödelwitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Den Domänenpächtern, Ober-Amtmann Schulz zu Strabann, Regierungsbezirk Gumbinnen, Ober-Amtmann Baumann zu Kessin und Ober-Amtmann Schallehn zu Marienfließ, Regierungsbezirk Stettin, ist der Charakter als Amtsrath verliehen.

Entlassung, 30. Juli. In der gestrigen Sitzung der vereinigten Körperschaften der evangelischen Gemeinde wurde mitgetheilt, daß der Rittergutsbesitzer Feldt-Kowrus die der Familie gehörige Leichenhalle der Gemeinde geschenkt hat.

Thorn, 31. Juli. Herr Oberbürgermeister Dr. Kuhl ist vom 2. August bis 3. September beurlaubt.

Rosenberg, 31. Juli. Unter den Pferden der 2. Eskadron des Kürassier-Regiments Nr. 5 ist die Rothlaufseuche ausgebrochen.

Marienwerder, 31. Juli. (M. B. M.) Gestern fand auf dem Landgestüt-Reitplage der Verkauf der zu Gestützwecken nicht mehr geeigneten Hengste statt. Den höchsten Preis erzielte „Quintus“, welchen Graf Eulenburg-Prassen für 1200 Mk. kaufte.

Wie nunmehr bestimmt verlautet, hat die Eisenbahn-Direktion Danzig ebenso wie bei seiner neulichen Anwesenheit der Minister v. Hammerstein die hiesigen Bahnhofs-Räumlichkeiten als durchaus unzureichend anerkannt und für einen Neubau alles vorbereitet.

Als ein mit zwei Pferden bespannter Kastenwagen des Landgestüts heute früh durch die Zufuhrstraße fuhr, scheuten in der Nähe des „Danzigers“ die beiden Gestütspferde und gingen durch. Eine Wundigung der wildgewordenen Thiere war, da die schadhafsten Keulen rissen, ganz unmöglich.

Neue, 31. Juli. Ein Bagger ist jetzt eifrig thätig, um den Kanal, welcher die Verbindung mit der Weichsel vermittelt, zu vertiefen. Da der Bagger schon ziemlich weit vorgeschritten ist, werden die Rübenabladungen an der Zuckerrabrik glatt von Station gehen können.

St. Chlan, 31. Juli. Gestern wurde in der Nähe von Grünkrug im Alteicher See die völlig entblöte Leiche eines unbekannt, etwa 24 bis 27 Jahre alten Mannes aufgefunden. Der Körper muß bereits längere Zeit im Wasser gelegen haben.

St. Krone, 29. Juli. Herrn Polizei-Wachmeister Krause ist vom Großherzog von Hessen das silberne Kreuz zum Verdienstorden Philipps des Großmüthigen verliehen worden.

Karthaus, 31. Juli. (D. B.) Eine gelungene Wette wurde gestern hier zum Austrag gebracht. Auf dem Bahnhofs-Platz lagte ein fremder Herr über die Langsamkeit unserer Sekundärbahn. Ein Gastwirth und Landmann, Herr S. aus dem Kreise, pflichtete ihm bei und vermaß sich sogar, die 13 Kilometer bis Zudau ebenso schnell wie der Zug zurücklegen zu können.

Krojanke, 30. Juli. Die Roggennernte ist hier beendet. Die Fuderzahl steht mindestens um ein Drittel hinter der des Vorjahres zurück. Der Körnerertrag hingegen ist recht befriedigend.

Danziger Höhe, 31. Juli. Herr Postverwalter Neuenborn in Böblau ist allerdings in Folge eines Schlaganfalls gestorben, aber nicht — wie uns jetzt mitgetheilt wird — vor Verger oder Schreck.

Danziger Niederung, 31. Juli. Die Leiche, welche am Sonnabend in einem Bruch bei Bohnjad aufgefunden worden ist, ist als die des Ortsarmen Karsten aus Kronenhof ermittelt. R. hat vier Tage vor seiner Auffindung sich von seinen Verwandten und Bekannten verabschiedet und soll hierbei Bemerkungen, welche auf einen Selbstmord schließen ließen, gemacht haben; jedoch hat Niemand daran geglaubt. R. hat sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen.

Sturz, 31. Juli. Am Montag hielt im hiesigen Landwirthschaftlichen Verein Herr Wönglowski in Vertretung des Herrn Heller-Feitschendorf einen Vortrag über die Raiffeisen'schen Genossenschaften und empfahl die Gründung eines Darlehnskassenvereins nach diesem Muster.

Repsin, 30. Juli. Heute wurde der Kuratus v. Schowowski aus Konig auf die Pfarrei Boleszyn im Dekanate Gorzno-Lautenburg kirchlich eingesetzt.

Verent, 31. Juli. In der Zeit vom 7. bis 10. August findet in der Umgegend von Schneek eine Garnirübung von Abtheilungen des Grenadier-Regiments 5, des Infanterie-Regiments 1, des Feldartillerie-Regiments 36 und des Infanterie-Regiments 128 statt. Schöneck und die umliegenden Ortschaften erhalten bedeutende Einquartierungen.

Meister nicht gehen wollte, so nach Saszewski, um sie anzuspornen, ihr mit seinem Taschmesser in die linke Schulter und auch noch zweimal in die linke Seite. Da die Kuh trotz alledem nicht gehen wollte, ergriff Greisenberg, der inzwischen von der Kuh abgestiegen war, einen Spaten und verzeigte ihr den tödlichen Stieb am Kopfe. Greisenberg ist 10 Jahre, Saszewski 15 Jahre alt.

**Königsberg, 31. Juli.** Die Gründung eines allgemeinen Wohnungs-Vereins ist in einer heute Abend abgehaltenen Versammlung von Bürgern aller Kreise der Bevölkerung beschlossen worden. Der Verein beabsichtigt als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht innerhalb der Stadt und in deren unmittelbarer Umgebung Grundstücke zu erwerben, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu bebauen, zu verwalten, an die Genossen zu vermieten oder als Eigentum zu übertragen. Die Mitgliedschaft soll sich auf alle Bevölkerungsklassen erstrecken.

Dem Prokuristen der hiesigen Firma F. H. Häbler, Herrn Kalwa, ist aus Anlaß seiner 50jährigen Thätigkeit in dieser Firma der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

**Königsberg, 31. Juli.** In Ehren der Aussteller wird in der Festhalle der norddeutschen Gewerbe-Ausstellung am 3. August ein Abendessen für Herren veranstaltet. — Ein würdiger Denksteine soll am Todestage des verstorbenen Professors Dr. theol. Graun am 5. August auf dessen Grabhügel auf dem Altstrogarten Kirchhofe errichtet werden. Das Denkmal besteht aus Symit und erhält ein Bronze-Reliefbild des Verstorbenen.

Den Erstgeburtstag durch einen Kirchstein erfüllt kürzlich ein fünfjähriges Mädchen. Das Kind hatte einen Kirchstein verschluckt, worauf sofort Athembeschwerden eintraten, die aber aufhörten, nachdem das Kind auf ein Brechpulver stark erbrochen hatte. Der Kirchstein fand sich nicht in dem Auswurf. Da das Kind nun ganz wohl befand, nahm man an, daß der Stein in den Verdauungskanal gelangt sei; 36 Stunden später, als das Kind mit gutem Appetit frühstückte, klagte es plötzlich über heftige Schmerzen in der Brust und stark unmittelbar darauf unter starkem Hustenanfall. Bei der Sektion fand sich der Stein in der Luftröhre dicht unter dem Kehlkopf fest eingeklemmt.

**[1] Syd., 31. Juli.** Hier erkrankte beim Baden der Bäderlehrer H. Da er des Schwimmens unkundig war, legte er sich ein Brett unter die Brust und ließ sich von den Wellen treiben. Plötzlich rutschte er vom Brette und erkrankte, ehe Hilfe kam. — Ueberfahren und auf der Stelle getödtet wurde beim Einfahren von Getreide der 13jährige Sohn des Wirthes R. in Alt-Jucha. Er saß oben auf dem Fuder, fiel infolge einer Erschütterung herunter, und die Räder gingen über ihn hinweg.

**[2] Rastenburg, 31. Juli.** Am Montag Abend entlud sich ein starkes Gewitter. Um die erste Stunde fuhr der Blitz zündend in das Wohnhaus des Eigentümers K. in Dorf Rotzgeren und tödtete den im Schlafe liegenden K. Mit knapper Noth gelang es der Frau und den beiden Kindern, das nackte Leben zu retten; nothdürftig gekleidet ließen sie aus dem in Flammen stehenden Hause. An ein Bettchen war nicht zu denken. Mit großer Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer auf die Nachbargebäude (Stallungen u. f. w.) Nach dem Eintreffen der ersten Spritze war das Wohnhaus fast gänzlich zerstört. Alles in den Gebäuden befindliche Inventar wurde ein Raub der Flammen. Die Leiche des Getödteten wurde fast verkohlt aus dem Feuer gezogen. Die Familie des K. ist gänzlich ruiniert und bitterer Noth preisgegeben.

**S von den masurischen Seen, 29. Juli.** Der Maränenfang in den masurischen Gewässern ist in diesem Sommer ziemlich gut. Doch führen die Fischer Klage, daß diese schmackhaften Fische weniger gut auszuweichen sind, als in früheren Jahren. Dies erklärt sich wohl dadurch, daß es dieser Fischeart in diesem Jahre an reichlichem Zustuß von frischem Wasser fehlte, wodurch die Ausbildung beeinträchtigt wurde. Uebrigens findet von Jahr zu Jahr ein größerer Verfaul dieser Fischeart statt.

**Vromberg, 31. Juli.** Das 50jährige Bürgerjubiläum beglücken heute die Herren Viktualienhändler Erdmann Abraham und Tischlermeister Hermann Quandt. Der Magistrat hat beiden Jubilaren Glückwunschkarten zugehen lassen. Herrn Quandt, der zugleich sein 50jähriges Meister-

jubiläum feierte, wurde von seinen Gesellen eine silberne Tabatiere als Jubiläumsgabe verehrt. Eine Abordnung der Tischlerinnerei überreichte dem Jubilare ein künstlerisch ausgeführte Glückwunschkarte und einen Deckelpokal.

Das Dienstmädchen des Kaufmanns L. in Schützenau hat sich am Montag in die Brahe gestürzt. Ihre Leiche ist gefahren aus dem Flusse gezogen worden. Traurige Familienverhältnisse sollen die That veranlaßt haben.

Das Dragoner-Regiment Nr. 12 aus Gnesen marschirte gestern durch unsere Stadt und bezog in Oßelsk, Thalheim, Nieder-Streititz und Jordan Quartier. Der Regimentsstab ist in Vromberg einquartirt. Das Regiment wird in Gemeinschaft mit dem hiesigen Dragoner-Regiment bis zum 12. August Brigadübungen auf dem Egerzierplatz Wilhelmshöhe abhalten. Nach den Brigadübungen werden beide Regimenter nach dem Mandvorgebände in Pommern abziehen.

Das hiesige Gewerbegericht verurtheilte gestern einen hiesigen Theaterunternehmer zur Zahlung von 600 Mk. Entschädigung an einen Balletmeister. Er hatte den Balletmeister nebst fünf Tänzerinnen und einem Tänzer engagirt, nach der ersten Vorstellung sie aber sogleich entlassen, angeblich wegen ungenügender Leistungen und mangelhafter Garderobe. Da es dem Beklagten nicht gelang, nachzuweisen, daß er zu diesem Schritte berechtigt gewesen sei, so erfolgte seine Verurtheilung.

**Magist., 31. Juli.** Das Mählgut Pobjag ist in der Zwangsversteigerung für 118 000 Mk. an Herrn Oberamtmann Matthes-Jägerndorf übergegangen.

**Tremessen, 31. Juli.** Ein Hagelwetter hat vorgestern in den Ortshäfen Jablonowo und Janowo großen Schaden angerichtet. In mehreren Häusern sind von den hühenreigen Schloßen sämtliche Scheiben zertrümmert.

**Ußh., 30. Juli.** Das Landratsamt zu Kolmar hat zu Mitgliedschaft des evangelischen Schulvorstandes den Distriktskommissar v. Gohlw und den Gastwirth Schendel bestellt. Von der Gemeinde waren zwei durchaus unbescholene Männer, der Pfarrr Friedland und der Kaufmann Haeske, zwei Mal gewählt worden. Diese Wahl war aber vom Landrath zweimal nicht bestätigt worden. Gegen die landrathliche Entscheidung ist Rekurs an das Kultusministerium gerichtet worden.

**\* Rogowo, 30. Juli.** Bei dem gestrigen schweren Gewitter traf ein Blitz das hiesige evangelische Pfarrhaus, ohne zu zünden. In der Mädchenstube fuhr der Blitz dicht an einem Mädchen vorüber, doch wurde das Mädchen nicht verletzt. Der Schaden an dem Gebäude ist nicht sehr bedeutend. Das Gewitter hat endlich den langersehnten Regen gebracht.

**Tischler, 30. Juli.** In dem Dorfe Streje ereignete sich am Sonnabend ein schrecklicher Unglücksfall. Die 26jährige Tochter des Eigentümers Rogasch wollte am Sonntag zu dem hiesigen Sängerefest kommen und bei dieser Gelegenheit den Kindern ihrer hier wohnenden Schwester Kirchsch mitbringen. Zu diesem Zwecke stellte sie eine Leiter an einen in einem schmalen Feldwege stehenden Kirchbaum. Während sie auf der Leiter stehend mit dem Pflichten der Kirchen beschäftigt war, kam ein 15jähriger Knabe des Weges gefahren. In seiner Ungeschicklichkeit fuhr er an die am Baum stehende Leiter, das Mädchen fiel herab und auf die Spitze einer Kruppe, die Spitze drang ihr tief in den Unterleib. Nach zwei Stunden starb das Mädchen.

**Rosen, 31. Juli.** Das Ausstellungs-Komitee hat sich, den Wünschen der Aussteller entsprechend, entschlossen, die Dauer der Ausstellung um etwa acht Wochen zu verlängern. Der Schlusstermin wird noch genauer angegeben werden.

**Samter, 30. Juli.** An Stange und Strich führte gestern der Knecht des Ortschulzen in Grünberg den Zuchtfier nach der Warthe in die Schwemme. Nach der Rückkehr beging der Knecht auf dem Hofe entgegen der Weisung seines Herrn die Unvorsichtigkeit, die am Kalfenringe befestigte Stange loszumachen. Als er darauf auch noch den Strich aus dem Ringe ziehen wollte, gerieth das Thier in Wuth, ergriffte den Knecht mit den Hörnern und schleuderte ihn weit von sich. Sodann stürzte sich der Stier wieder auf den Knecht und bearbeitete ihn mit den Hörnern, bis es endlich gelang, das wüthende Thier durch Schläge und Haken von Hund von seinem Opfer ab- und in den Stall zu bringen. Der Körper des Knechtes ist schrecklich zugerichtet, der Leib ist aufgerissen und die Eingeweide sind bloßgelegt und beschädigt.

### Verhiebeneck.

— Zur Festigung des Deutschtums in der südböhmischen deutschen Stadt Cilli, in welcher die Slowenen jüngst es durchgeseht haben, daß ein slovenisches Gymnasium errichtet wird, haben sich die Deutschen zusammengethan, um ein „Deutsches Haus“ und ein „Deutsches Schülerheim“ zu schaffen. Zur Förderung dieses Unternehmens, welches dem Deutschtum in jener vom Sloventhum so sehr gefährdeten Gegend starken Nuthhalt zu gewähren geeignet ist, wenden sich die Cillier an die deutschen Stammesbrüder mit der Bitte, auch ein Scherlein beizutragen für den Kampf zur Erhaltung deutschen Wesens, deutscher Art und deutscher Sitte, von denen sie nimmer lassen wollen. Spenden nimmt Herr Kaufmann Josef König in Cilli (Steiermark) entgegen.

— [Zwangserziehung in Baden.] Das Großherzogthum Baden besitzt eine nachahmenswerthe Zwangserziehungsanstalt in Fehlingen im Amt Bretten, in der zur Zeit 80 Jüglinge untergebracht sind. In den ersten Jahren haben die Jüglinge neben häuslicher und gärtnerischer Arbeit die eigene Bäckerei der Anstalt bedient und haben sich mit Tischlerei, Korbflechterei, Schuhmacher- und Schneiderarbeit im Hause und mit Herrichtung eines großen Landstückes, das vollkommen Oedland war, beschäftigt. Dieses Oedland ist nun fruchtbares Land geworden und die Beschäftigung außerhalb des Hauses und Gartens besteht nun in Steinbrucharbeit. Die Anstalt betreibt einen Steinbruch und die Verwaltung sieht in dem Betrieb eines solchen ein vorzügliches Erziehungs- und Arbeitsschulungsmittel für die Jüglinge. Die schwere Arbeit und die nothwendige Aufmerksamkeit, die schon bei der Erhaltung von Leben und Gesundheit des Arbeiters und seiner Genossen nöthig macht, lenken die Jüglinge von allen bösen Gedanken und Plänen ab und nach gethauer Arbeit erfreuen sich dieselben dann eines gesunden Schlafes. In gesundheitlicher Hinsicht ist in der Anstalt für die Jüglinge durch entsprechende nahrhafte Kost, Sauberkeit, Luft und Licht vorzüglich gesorgt und die Resultate der Erziehung waren daher auch in jeder Beziehung sehr befriedigend. Die Jüglinge verlassen die Anstalt nicht nur als moralisch Gebesserte, sondern auch kräftiger und gesünder als sie dieselbe bezogen.

### Standesamt Graudenz

vom 22. bis 28. Juli 1895.

**Aufgebote:** Zimmergeselle Otto Wollert und Marie Dierh. Ehegatten; Malergeselle Valentin Fabst und Ida Zahlmann. Fleischermeister Robert Dittwe und Ida Baron geb. Schmidt.

**Geburten:** Arbeiter Franz Lukaschewski, 2. Eisenbahn-Stationen-Assistent Gustav Palm, 5. Arbeiter Gustav Elter, 2. Fabrikarbeiter Ignaz Malischewski, 5. Arbeiter Paul Kotzsch, 2. Schiffseigner Albert Wener, 2. Arbeiter Franz Buchowski, 2. Tischlermeister Robert Schick, 2. Vice-Feldwebel Wilhelm Walke, 5. Schuhmacher Gustav Koch, 2. Arbeiter Friedrich Kemmann, 5. Schmied August Lindner, 5. Hauptlehrer Martin Rosyński, 2. Boboist Emil Woch, 2. Bremser Josef Wężyński, 5. Sekretär Wilhelm Kemner, 2. Kaufmann Josef Cohn, 2. **Sterbefälle:** Emilie Weise, 84 J. Richard Schulz, 1 Jahr 8 Monate. Arbeiter Eduard Karan, 29 J. Paul Fiebel, 9 J. Emil Wreder, 10 J. Alma Frensch, 1 1/2 J. Franziska Hoffard, 4 1/2 J. Karl Heuschle, 59 1/2 J. Marie Wenig, 26 1/2 J. Otto Wolf, 18 J. Gustav Trenchel, 42 1/2 Jahre und 2 uneheliche Kinder von 2 bezw. 4 Monaten.

**[Offene Stellen.]** Bureauhilfe, Kreisauschuh Br. Stargard, 50 Mk. monatlich. Schlacht- und verwalteter, Magistat in Rewe, 1200 Mk. freie Wohnung, Brennmaterial und Gartenland sofort. Regierungsbauführer, Königl. Garnisonbauamt 2. Danzig, Gehaltsanspruch. Bautechniker, Garnisonbauamt 1. in Thorn, Gehaltsanspruch.

— [Bahnhofsverwaltungen zu verpachten:] Probschella (zum 1. Oktober). Meldungen bis 13. August. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Bfg. vom der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt Dassel (zum 1. Oktober). Meldungen bis 8. August. Bedingungen unter Einzahlung von 50 Bfg. von der Eisenbahndirektion 1. Göttingen. Langensalza (zum 1. Oktober). Meldungen bis 8. August. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Bfg. an die Königl. Eisenbahndirektion Erfurt. Schwewe (zum 1. Oktober). Meldungen bis 9. August. Bedingungen unter Einzahlung von 50 Bfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Göttingen. Gremshülen in der Fürstenthum Lübeck (zum 1. Oktober). Meldungen bis 26. August. Bedingungen unter Uebernahme von 50 Bfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Meiningen.

**Verkaufmachung.**  
[2339] Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines einflügeligen Schulgebäudes und der dazu gehörigen Nebengebäude auf dem Anstaltsgelände in Grzylin. Kreis-Verbau-Dir. sollen mit Ausschluß der Dachdecker- und Messerarbeiten, sowie der Lieferung von Feld-, Ziegel- und Dachsteinen, Sand und Lehm, auf Grund der Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verbunden werden.  
Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamt der unterzeichneten Behörde, Rosen, Mühlenstraße Nr. 12 zur Einsicht aus.  
Verdingungsansätze sind gegen Einzahlung von 2,50 Mk. zu beziehen. Versteigerte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis Sonnabend, den 10. August d. J., Nachmittags 12 1/2 Uhr, an das obengenannte Bauamt direkt einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird. — Zuschlagsfrist 14 Tage.

**Rosen, den 29. Juli 1895.**  
Königl. Anstaltungs-Kommission.

**Bettfedern**  
garantirt staubfrei u. geruchlos, à Bfd. 0,80, 1.—, 1,20, 1,50, 1,80, 2.—, 2,30 Mk., Halbbaunen à Bfd. 2,50, 2,80, 3.—, 3,30 Mk., Ganzbaunen à Bfd. 2,80, 3.—, 3,50, 4.— Mk.

**fertige Betten**  
volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federb. Inlett, à Satz bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk., Cöver-Betten, mit Halbbaunen gefüllt, à Satz 28, 30, 35 Mk., Herrschaftsbetten roth od. gift. mit Baunen gefüllt, à Satz 38, 40, 45 Mk., empf. u. verwendet

**Eduard Graf,**  
Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft Halle a. S., Markt 11.  
Muster u. Preisl. frko., Verpackung gratis. Umtausch gestattet. [1513]

**Jagd-Verpachtung.**  
[2395] Am Sonnabend, den 3. August er., Nachm. 5 1/2 Uhr, wird die hiesige Jagd an den Meistbietenden verpachtet. Jagdfläche 475 Hektar. Zuschlag vorbehalten.  
Kanzlau, Gemeindevorsteher, Dietrichsdorf, Kr. Strasburg Wpr.

### Steckbrief.

[2515] Gegen den Räuber David Stolz aus Modran, geboren am 7. Mai 1857 zu Steinwage, evangelisch, welcher sich verborgen hält, ist wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt eine rechtskräftige Strafe von 14 Tagen Gefängniß zu vollstrecken.  
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß zur Strafvollstreckung abzuliefern, und hierher zu den Akten I. D. 100/95 Anzeige zu machen.  
Graudenz, den 23. Juli 1895.  
Königliches Amtsgericht.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des In- und Exportationspreises zählt man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Kaufmann, der 16 Jahre als erster Expedient in einem Eisen-, Stahl- und Kohlen-Geschäft in Grotzschäft war, steht seit 7 1/2 Jahren in einer Dachpappen-, Asphaltp- u. Carboniumfabrik, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als Reisender, Lagerverwalter oder Kassier.  
Gefl. Offerten unter Nr. 2621 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[2525] Ein mit der Buchführung einer landl. Mahl- u. Schneidemühle u. Holzhandlung junger Mann sucht bei Antritt sofort od. später Stelle. Auf Gehalt wenig, als a. gute Behandlung gesehen. Zur verbindl. Vorstellung, bereit. Gute Zeugn. s. Seite. Gefl. Off. unter K. 499 bef. d. Geschäftsstelle d. Neuen Wpr. Mittheilungen, Marienwerder.

### Gelernter Kaufmann

m. d. dopp. Buchführung u. Korrespondenz vertraut, sucht in einem komptoir mit bescheidenem Gehalt Stellung. Gefl. Off. u. D. L. 50 postlag. Riefenburg. [2441]

Ein älterer erfahrener Brauer mit der Herstellung ober- u. untergährig. Biere, sowie Malsfabrikation seitens vertraut, noch in ungezügelter Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig passendes Engagement. Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 2251 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein verh. Mühlenverführer streng, pratt u. zuverlässig, vertraut mit sämtl. Maschinen d. Mehlzeit, sowie im Dampf- u. Wasserbetrieb verfahren, in der Walzen- u. Steinmühl., im Stande jede gr. Handelsm. neuesten Syst. m. Erfolg selbst z. leit., gest. a. beste langj. Zeugn., sucht dauernde Stell. Off. erb. a. H. d. e. k. m. p., Rudabradaraden 3, in Thorn.

[2591] Suche für meinen Gärtner, der meinen Garten neu angelegt hat, sehr gute Zeugnisse besitzt, auf groß. Gute oder Villa z. 1. Oktober d. J. oder spät. dauernde Stell., wo ihm al. oder spät. Verheirathung gestattet wird, am liebst. in Ost- oder Westpreußen und wo ein Gewächshaus ist. Derselbe ist in Gartenanlagen, Teppichbeete u. f. w. in allen Fächern der Gärtnerkunst bewandert, sowie m. Dienstreisen, Fischerei, Jagd, u. bei groß. Gesellschaften in Tischbedienung vertraut; kann diesen Gärtner den hochgeehrten Herrschaften nur bestens empfehlen. Gefl. Off. bitte an mich zu richten. Holzkaamm, Rittergutsbesitzer, Sassenhagen b. Achterhagen i. Pom.

[2421] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktober er. einen älteren, tüchtigen und zuverlässigen, flotten Expedienten

selbiger muß mit der Buchführung vertraut sein; so auch einen tüchtigen, flotten jungen Mann fürs Schaaf-Geschäft, ebenso beider Landesprachen mäßig beide mächtig sein. Otto Danielowski, Löb an Wpr.

[2414] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. August resp. 1. September einen tüchtigen, selbstständigen, flotten Verkäufer

ber polnisch. Sprache vollständig, mächtig. Zeugnisse-Kopien sowie Gehaltsansprüche sind d. Offerten beizufügen. Gleichfalls ist eine Volontärstelle vacant. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Wpr.

[2376] Weiterer, selbstständiger Verkäufer und Dekorateur gleich welcher Konfession, für Modewaaren und Damen-Konfektion per 15. August oder 1. September verlangt Hugo Gottschalk, Stolz.

Gehaltsansprüche und Photograph. erforderlich. **Verkäufer** sucht für sein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft J. Nawrawa, Angerburg Ostpr.

Dasselbst findet ein Lehrling **Verkäufer** sucht für sein Manufaktur- u. Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, von sofort oder 15. August Stellung. D. Auerbach, Vromberg.

### 1. Verkäufer u. Dekorateur

für mein neu zu errichtendes Manuf.-Geschäft pr. 15. August ev. 1. Septemb. bei hohem Gehalt gesucht. [2545] Max Jacobson, Köslin.

**2 Verkäufer** welche der polnisch. Sprache vollständig mächtig sind. Zeugnisse-Kopien und Gehaltsansprüche sind Meldungen beizufügen. In derselben Zeit findet auch ein Lehrling

oder Volontair möglichst polnisch sprechendes Engagement. Simon Adler Nachf., Briesen Wpr.

[2260] Für mein Eisen-, Porzellan-, Baumaterialien-, Kurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche einen mit dieser Branche vollständig vertrauten jungen Mann.

Meldungen erbitte Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche beizufügen. Auch können zwei Lehrlinge

dortselbst von gleich oder später eintreten. Polnische Sprache erforderlich. R. Fortat, Koblenz in Wpr.

Für ein Getreide-Geschäft in einer Provinzstadt wird ein folter, mit Buchführung und Korrespondenz vertrauter, evangelischer

junger Mann zum 1. Oktober er. bei freier Station exkl. Wohnung gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 2183 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[2552] Suche für meinen Sohn (mof.), 15 Jahre alt, eine Stelle als Lehrling in einem größeren Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft bei freier Station. M. Reffkowitz, Marggrabowa.

[2573] Ein verheiratheter Wirtschaftsbearbeiter in gesehlem Alter, polnisch und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Kalinowski, Posarreb. Gr. Koslau.

[2587] In meinem Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft finden ein tüchtiger Verkäufer und ein Volontair der polnischen Sprache mächtig, von sofort oder 15. August Stellung. D. Auerbach, Vromberg.

[2547] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 26. August resp. 1. September einen Kommiss

tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erwünscht. S. Danmerstein, i. Firma J. Simonsohn, Seeburg Ostpr.

[2405] Für die Kolonialwaaren-Abteilung meines Geschäfts suche ich einen tüchtigen jungen Mann...

[2599] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen jüngeren Kommiss.

Ein Kommiss welcher seine Lehrzeit in einem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft tüchtig beendet hat...

[2582] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft ein gross und ein detail finde ich per 1. September einen jüngeren, jüdischen, auch der polnischen Sprache mächtigen Kommiss.

Kommiss. Jacob Berne, Wilsowo. Kommiss- und Lehrlings-Gesuch!!

[2399] Für mein Kolonialwaaren- u. Schaum-Geschäft wird zum 15. d. Mts. ein tüchtiger junger Gehilfe und 1 Lehrling gesucht...

[2578] Suche per sofort eventl. Vater für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden Destillanten...

[2542] Für mein Getreide-Geschäft suche zum baldigen Eintritt e. jüngeren soliden Gehilfen.

Ein jüngerer Konditorgehilfe findet sofort dauernde Stellung.

[2551] Einen älteren, zuverlässigen Barbiergehilfen sucht bei hohem Lohn...

[2641] Einen älteren Barbiergehilfen sucht von sofort A. Sommerfeld.

[2632] D. Smolowski, Thorn. [2448] Zwei geübte Malergehilfen verlangt so gleich.

[2204] Zwei Malergehilfen, selbstständige Arbeiter, aber nur solche, stellt ein E. Desjardins, Graudenz.

[2443] Malergeh. ev. d. Arb. g. h. u. a. fr. Heise. H. Timmer, Reutitadt Wpr.

Ein tücht. Wagenladierer findet dauernde Stellg. b. hohem Lohn.

Ein evangel. Gärtner der polnischen Sprache etwas mächtig, in der Wirtschaft brauchbar...

Mühlenwerkführer welcher sich vor keiner Arbeit scheut, m. Stein- u. Walzenmühlerei gut vertraut...

Ein zuverlässiger Mülhergehilfe findet von sofort dauernde Arbeit in P. Linow-Mühle b. Dr. Bartelsdorf.

Ein zuverlässiger Mülhergehilfe kann sich melden bei Kreisbeamten, Müller-Berger, Elbing, Kaiserstr. 68.

[2444] Einen jungen Mülhergehilfen der möglichst polnisch spricht, sucht von sofort...

[2548] Suche per bald oder 1. Oktober einen tüchtigen Hofverwalter...

[2255] In Balzen bei Osterode findet vom 15. August d. J. ein Cleve...

[2539] Zur Bewirtschaftung des Vorwerks Gottesgabe u. meiner Leitung, suche zu Martini verheiratet.

[2540] Ein geschickter, tüchtiger, verheirateter Schmiedemeister der auch mit der Dampfmaschine Bescheid weiss...

[2563] Zum 1. Oktober wird von der Domaine Griewe Kreis Culm ein ev., verh. Schmied gesucht.

[2451] Ein verheirateter Ruther mit Scharwerker sucht zu Martini d. J. Stellung bei...

[2513] Zwei Justente i. s. Martini Schindorf in Prantowin.

[2466] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen Bolontär od. Lehrling...

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2272] Zum 15. August wird ein Maschinist gebraucht, derselbe muss mit elektrischen Maschinen umgehen können.

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2523] Arbeitsburche gesucht. H. Thiel, Oberthornerstr. 11.

[2666] Suche per sofort einen Laufburschen.

[2616] Herrenstr. 10, 2 Treppen. Einen Laufburschen sucht [2590] L. Prager.

[2604] Suche von sofort einen evgl. Wirtschaftler der polnischen Sprache mächtig...

[2413] Suche per 1. Oktober cr. einen alleinigen Beamten für Konau, Gehalt 400 Mark p. a., und einen zweiten Beamten...

[2538] Im Auftr. suche ich sof. einige etwa 22 Jahre alte Wirtschaftsbearbeiter.

[2537] Ein Brenneierbeamter unverheiratet, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein Hofbeamter der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober gesucht.

[2307] Zum sofortigen Eintritt wird ein Hofverwalter in Myslenciek b. Bromberg gesucht.

[2548] Suche per bald oder 1. Oktober einen tüchtigen Hofverwalter...

[2255] In Balzen bei Osterode findet vom 15. August d. J. ein Cleve...

[2539] Zur Bewirtschaftung des Vorwerks Gottesgabe u. meiner Leitung, suche zu Martini verheiratet.

[2540] Ein geschickter, tüchtiger, verheirateter Schmiedemeister der auch mit der Dampfmaschine Bescheid weiss...

[2563] Zum 1. Oktober wird von der Domaine Griewe Kreis Culm ein ev., verh. Schmied gesucht.

[2451] Ein verheirateter Ruther mit Scharwerker sucht zu Martini d. J. Stellung bei...

[2513] Zwei Justente i. s. Martini Schindorf in Prantowin.

[2466] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen Bolontär od. Lehrling...

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2272] Zum 15. August wird ein Maschinist gebraucht, derselbe muss mit elektrischen Maschinen umgehen können.

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2449] Suche von sofort einen Stellmachergehilfen der selbstständig arbeiten kann.

[2523] Arbeitsburche gesucht. H. Thiel, Oberthornerstr. 11.

[2666] Suche per sofort einen Laufburschen.

[2616] Herrenstr. 10, 2 Treppen. Einen Laufburschen sucht [2590] L. Prager.

[2604] Suche von sofort einen evgl. Wirtschaftler der polnischen Sprache mächtig...

[2413] Suche per 1. Oktober cr. einen alleinigen Beamten für Konau, Gehalt 400 Mark p. a., und einen zweiten Beamten...

[2538] Im Auftr. suche ich sof. einige etwa 22 Jahre alte Wirtschaftsbearbeiter.

[2537] Ein Brenneierbeamter unverheiratet, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein Hofbeamter der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober gesucht.

[6427] Ein Lehrling Sohn achtb. Eltern u. im Deutsch. gut. Schullehrn. findet geg. monatliche Remuneration Stellung in der...

[2592] Einen Lehrling mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern...

Für Frauen und Mädchen. Zur selbstständ. Führ. e. Haushalts f. e. einfaches Alt. Fräulein...

[2631] Ein junges Mädchen, Lehrers- tochter, sucht pr. 1. Oktober Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau...

[2630] Eine Dame, 27 Jahre alt, im Kochen sowie in allen häusl. Arbeiten bewandert...

Eine einfache Wirthin die sich vor keine Arbeit scheut und schon 10 Jahre in der Wirthschaft ist...

Junges Mädchen welches Schneiderei vollständig vertritt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau...

Eine geprüfte, evang. Erzieherin musikalisch, wird von sofort auf ein Hof für zwei Kinder im Alter von 7 u. 8 Jahren...

[2552] Eine tüchtige, erfahrene Erzieherin musikalisch, mit guten Zeugnissen...

[2663] Kindergärtnerin 2. Kl. wird zum 15. September cr. gesucht.

[2453] Suche für mein Buch- und Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige Buch-Arbeiterin.

Direktrice-Gesuch. Per 15. August oder 1. September cr. suche eine in Buchfach gewandte Direktrice...

[2564] Ich suche bei hohem Salair 1 gewandte Kassiererin, 1 erste Verkäuferin und mehrere Verkäuferinnen.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen der polnischen Sprache mächtig, suche per 15. August cr. für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft...

[2580] Bei mir kann ein Lehrling eintreten. Rob. Voigt, Uhrmacher, Konitz Wpr.

[2533] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche v. sofort einen Lehrling und einen Bolontair.

Junge Mädchen, d. b. Schneiderei erlernen wollen, können sich melden. Marie Schmidt, Feltmstr. 1. a.

junges Mädchen perfect in der bürgerlich. Küche, evang. und vom Lande...

Junges Mädchen welches Buch gelernt u. die Manufakturwaarenbranche kennen lernen will...

Ein kath. Lehrmädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung...

junges Mädchen welches perfect in Küche, Hauswirtschaft und Wäsche ist...

Eine tüchtige Wirthin wird für ein größeres Gut bei Bromberg gesucht...

[2608] Eine tüchtige Wirthin welche ihrem städtischen Haushalt, wozu 3 Kinder, einige Leute gehören...

[1666] Zum 1. Septbr. od. 1. Oktobr. suche ich für meinen Haushalt eine ind. Wirthschafterin...

[2264] Suche zum 1. August eine junge tüchtige Weierin zur Anshilfe.

[1160] Eine herrschaftliche Köchin direkt unter Leitung der Hausfrau, wird für's Land gegen hohen Lohn gesucht...

[2309] Eine gesunde, kräftige Blumme wird gesucht von Fr. Manthey, Schubin Schloß, pr. Schubin.

über älteres Mädchen, welche bereit ist mit nach Berlin zu gehen...

Eine zuverlässige tüchtige Kinderfrau wird zum 1. September oder Oktober gesucht...

Gesucht eine Frau öfter zum Waschen. Zu erfragen [2615] Schuhmacherstr. 2 im Laden.

Saubere Anwärterin die über Mittag bleibt, verlangt [2612] Schuhmacherstr. 5, bart.

[2638] Die unterzeichnete Direktion sucht: 18 ehm. tieferen Bohlen I. Klasse, 21 II. Klasse, 700 Stück leichte, rüfene Naben, 9000 leichte, eichene Scheiben und ca. 255 ehm. Eichen- bezw. Eichen- oder Nüßern-Bohlen verschiedener Abmessungen. Die Lieferungsbedingungen können gegen 0,50 Mt. Schreibgebühren bezogen werden. Angebote sind bis zum 24. August d. S. einzureichen.

Direktion der Artillerieverwaltung zu Danzig.  
**Zwangsvorsteigerung.**

[2568] Die im Grundbuche von Miesenburg Band VIII Blatt 215, Miesenburg Gärten Band I Blatt 25, Miesenburg Band XII Blatt 338, Miesenburg Gärten Band IX Blatt 242 und Miesenburg Gärten Band V Blatt 142 auf den Namen des Creditors Gustav Flindt eingetragenen, in der Stadt Miesenburg belegenen Grundstücke sollen auf Antrag der Erben des Gustav Flindt zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 30. September 1895, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 7,86 Tlr. Miettrag und einer Fläche von 2,08 7/7 Fektar zur Grundsteuer mit 1468 Mt. Einkommensteuer zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abänderungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Mieseneigenen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Verteilung des Aufschlags wird am 30. September 1895, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden. Auf den Grundstücken ist bisher ein Expeditions- und Kohlen-Geschäft betrieben worden.

Miesenburg, den 22. Juli 1895.  
Königliches Amtsgericht.

**Auctionen.**

[2648] Am 3. Mits., Vormittags 10 Uhr, werde ich Unterthornerstr. 26, Hof 1 gr. Spiegel, 1 Ausziehtisch öffentlich meistbietend versteigern.

Graudenz, den 1. August 1895.  
Blank, Hilfsgerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Sonnabend, den 3. August cr. Mittags 12 Uhr werde ich in Wittow bei Bischofs- werder vor dem Schwertler'schen Gasthause

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Wäschspind und 1 Spiegel mit Spiegelspind

alles fast neu, zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
Neumark, den 31. Juli 1895.  
[2583] Preuss. Gerichtsvollzieher in Neumark.

**Versteigerung.**

Sonnabend, den 3. August cr. Vormittags 10 Uhr werde bei der Wittwe A. Schiebor zu Rosenburg [2574]

- 1 rothbraune Plüschgarnitur (Sopha 2 Sessel)
- 2 schwarze Säulen
- 2 eiserne Figuren
- 1 Silberspind
- 1 Kommode
- 1 Ausziehtisch
- 1 Spieltisch
- 3 Sophas
- 6 Spinde (mahagoni)
- 1 Nähtischchen
- 1 Duk Wienerrohefahle
- 1 Wäschspind mit Marmorplatte
- 1 Nähmaschine
- 1 Kommode mit Toiletten- Spiegel
- 1 Regulator
- 1 Kasten sowie eine Anzahl kleinerer Gegenstände

zwangsweise meistbietend versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.  
Bendrik, Gerichtsvollzieher in Rosenburg.

**Bothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
General-Agent H. Buettner, Grabenstr. 38. F. W. Nawrotzki, Graudenz.  
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.  
C. v. Preetzmann, Culmsee. Max Vogler, Priesen.  
Siegfried Neumann in Schlochau. [7451]

**Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Gunde-gasse 106/107,**

zahlt für Baar-Depositen 1 1/2 Prozent jährlich frei von allen Epesen, beleiht gute Effecten, besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für Werthpäckete 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden getrennt von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in besonderen feuer-sicheren Schränken in Einzelnappen, letztere über-schrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum, (4358) übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regelung der voreingebrachten Hypotheken. Weitere Auskunft und gedruckte Bedin-namen sehen zur Verfügung.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

**Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin**  
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder fündbar auf 10 Jahre oder unfindbar auf Amortisation. Für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften zc. vermitteln wir Sparkassengelder.  
General-Agentur Danzig, Gopien-gasse 95.  
Uhsadel & Lierau.  
Vertreter f. Graudenz: Jacob Robert.

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen.  
Gegründet 1872. **A. Pfrenger, Bromberg,** Danzigerstr. 2, neb. d. Theaterpl.  
Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.  
Bestellungs-geschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen, Thee- und Weingeback. Größte Auswahl in Knallbonbons, Atrappen, Bonbonieren. [1666]  
Ausführliche Preislisten gratis und franco.

**Total-Ausverkauf**  
[2316] wegen Fortzuges von Graudenz nach Bromberg.  
Sämmtliche Artikel meines Herren-, Damen- und Kinder-Konfektions-Lagers  
Habe wiederum im Preise ganz bedeutend heruntersetzt, um damit so schnell wie möglich zu räumen, empfehle daher:  
Einen Posten Damen-Jaquetts und Mäntel von 1 Mt. an, Mädchen-Mäntel, Sommer und Winter, von 1 Mt. an, Herren-Sommer- und Winter- Paletots von 9 Mt. an, Herren- Sommer- und Winter- Paletots von 1 Mt. an, nur so lange der Vorrath reicht.  
Zwei Schneidemaschinen stehen billig zum Verkauf.  
Altestr. **D. Schendel,** Altestr. 1.

Sur Anfertigung von Adress- und Visitenkarten Verlobungs- Anzeigen Hochpreis- Einladungen Speisekarten empfiehlt sich Gast. Röhne's Buchdruckerei Graudenz. Kostenanträge postwendend.

**Stoppelnrübensamen**  
orig. Nürnberger, beste Sorte, lange u. runde, 1/2 No. 70 Pf., 5 No. Mt. 6,00, Senf, Johannisroggen mit vielen, Zymothee, Klee- und Grasaarten empfiehlt [2455] Carl Mallon, Thorn.  
[2460] Eine nur wenig gebrauchte, noch tadellos erhaltene **Dehne'sche Drillmaschine** Löffelsystem, 12 Fuß Spur, ist billig auf Dominium Seeheim bei But zu verkaufen.

[2609] Der hinter den Eisenbahn- und Cbauarbeiter Michael Koberstky und Genossen diebstahls unter dem 30. März d. J. erlassene Steckbrief wird mit Ausnahme des unter Nr. 5 aufgeführten Eisenbahnarbeiters Kagen-gieß hierdurch erneuert.  
**Stargard i. Pom.,** den 27. Juli 1895.  
Der Erste Staatsanwalt.  
**Dachdeckerarbeiten**  
übernimmt und führt aus **A. Dutkewitz.**

**PATENTE**  
Richard Lüners Civil-Ingenieur in Görlitz.

**Wasserhaltige Stellen**  
zur Anlage ergiebiger Brunnen zeigt an **C. Friedrich Heinze sen.** in Gnesen, Lindenstr. Nr. 13. Alles Nähere schriftlich. D. D.

**R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.**  
Russische, Römische und Wannen-Bäder.  
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.  
Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

**Franz Wehle**  
Mechaniker  
Graudenz, Tabakstraße 30  
Anerkannt billige und reelle Bezugsquelle für **Nähmaschinen** aller Arten.

**Bernsteinlackfarbe**  
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, a Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken offerirt [9660] **Robert Tilk, Thorn.**

**Miether's Patent**  
Automatischer Kistenöffner.  
Eisen-schoner, Zeit- u. Stiften-sparer aus feinstem Gußstahl geschmiedet, keine gegossene Maschinen- theile, die amerikanischen und englischen Fabrikate an Güte u. Haltbarkeit übertreffend. Anschaffung macht sich nach Gebrauche bezahlt. Fabr. Anfertigungs-sch. liegen vor. Preis p. Stück Mt. 5,50 incl. Verpakt. Agenten u. Wiederverk. überall gesucht. O. Miether, Hannover IV, Semmerstr. 5.

**Gelben Senf, Spörgel**  
sowie sämmtliche **Kleesämereien**  
[2416] empfiehlt billigst **Mareus Eyck, Freystadt Wyr.**

**Küpper's Gipsplattenwände**  
D. N. G. M. 23901, 25951 Patent angeht. unübertroffen, kein Putz, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapeziren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freiragend. Lizenz ertheilt [1880] **Joh. F. Wegmann, Elbing,** Zimmermeister, General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.

**Vorbereitungsmittel**  
gegen den Rothlauf der Schweine, Fl. 0,60 Mt., Mittel gegen Rothlauf, Schachtel 0,50 Mt., empfiehlt die [9716] **Apothek zu Czest.**  
[2286] In Kleefeld ist **Johannis-Roggen** stark mit Vicia villosa befallen, für den Preis von 7 Mt. zu haben.

**Geldverkehr.**

**3600 Mark** sind zu vergeben. Offerten zu richten an [2610] J. Wos, Oberthornerstr. 37.  
Eine sichere **Hypothek** 3600 Mt. ist sofort zu vergeben. Off. n. Nr. 2618 d. b. Exp. d. Gesell. erbet. Suche auf Stadtant z. I. Stelle **85 bis 100 000 Mt.** Offert. werd. unt. Nr. 1886 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

[1653] **Neue Dampfbräueri**  
Barnau will mit voll. Zub. an thall. Fachmann f. 43000 Mt., bei ger. Anz., verkauft. od. verpacht. Letztjahr-Produkt. 4000 Fettof. Paul Werner, Jopnot.

**Heirathsgesuche.**

**Königlicher Beamter**  
31 J. alt, ev., 2000 Mt. Einkommen, beabsichtigt sich zu verheirath. Damen vom Lande, bis 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen, welche gefunden sind, sich zu verheirath. belieben ihre Briefe und Photographie bis zum 10. d. Mits. unter Nr. 2553 an die Expedition des Gefelligen einzufenden.

**Junger Mann, Gärtner, 25 J. a., kath.,** der sich etabliren will, sucht bei **Heirath** pass. Lebensgefährtin m. ein. Verm. v. 3-4000 Mt. Jung. Damen w. a. diefeinstgemeinte Gesicht eingeh. woll. verb. gebet. Off. n. Nhot. u. Nr. 2623 an die Exped. d. Gefell. vertrauensvoll einzufenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

[2654] Kaufmann m. Verm. sucht d. Bekanntschaft e. j. Dame beh. Wdt. Verheir. Wittwen nicht ausgeschlossen. Einvertrath. i. e. Gattw., a. liebt. a. d. Land. Ang. d. Verh. u. Nhot. erb. Off. D.K. postl. Ortelsburg Wyr.

**Vermietungen Pensionanzeigen.**

**Wohnung**  
5 Zimmer mit Stall, zum 1. October, Nähe der Schönenstraße, gesucht. [2521]

**Wohnung**  
von 6-8 Zim. für bald od. 1. October gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 2622 an die Exped. des Gefell. erb.

[2664] Suche p. sofort od. 15. Aug. ein **fl. Geschäftslokal** für Kolonialwaaren hier od. Umgegend. Zur ebenen Erde gelegene Wohnung nicht ausgeschlossen. Gute Lage Gebirg. Off. unt. 2664 an die Exp. d. Gef. erb.

Für einen Quartaner der Realschule wird zu October, event. früher, zuverlässige Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2330 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

[2329] Wegzugs halber eine **Wohnung** 4 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zubehör, 1. October zu vermieten Unterthornerstr. 33. II.

**1 Wohnung** v. 3 Zimm. u. Zubehör zu vermieten. Getreidemarkt 9. [2517]

[2530] Gut möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren sof. zu vermieten, auf Wunsch Bestätigung. Genzer, Grabenstr. 9.

[2520] Drei möbl. Zimmer sind zu vermieten. Marienwerderstr. 50.  
Möbl. Zim. zu vermieten Langgasse 12.  
[2620] Möbl. Zim. n. Schlafst. vom 15. d. M. z. verm. Herrenstr. 8. II.  
[2613] Ein schönes groß. möbl. Zimmer ist von sogleich preisw. zu vermieten. Oberthornerstraße 10, 1 Tr.

**Großes Ladenlokal**  
und Wohnung sofort zu vermieten. Bester Lage Graudenz. Zu erf. bei [1874] D. Schendel, Altestraße 1.

[2606] Eine Familie wird im Fort-hause Jauchenthal bei Danzig (mit Pension) in **Sommerwohnung** von sogleich aufgenommen. Genzer, Stadtförster.

**Strasburg Westpr.**  
Eine Wohnung  
von 5 Zimmern u. Zubehör, am Markt gelegen, ist für den Preis von 480 Mark vom 1. October zu vermieten.  
D. Joelfel, Bädermeister, [2489] Strasburg Westpr.

**Marienburg.**  
Ein Laden nebst Wohnung ist vom 1. October zu vermieten. auch ist das Haus zu verkaufen; zu erfragen bei Wwe. B. Klein, Marienburg, Hohe Lauben 31. [6460]

**Goldap.**  
[2594] In bester Geschäftslage am Markte ist ein **Laden** — vorzüglich zur Einrichtung einer Drogerie — aber auch zu jedem and. Geschäft, mit Ausnahme v. Manufakturwaaren geeignet, von sofort od. 1. Oktob. zu vermieten. Auf Wunsch kann eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zugegeben werden.  
A. G. Engewald, Goldap.  
**Bromberg.**  
**Ein Laden**  
worin seit Jahren ein flottes **Barbier-Geschäft** betrieben wird ist Umstände halber anderweitig zu vermieten. Zu erf. [1830] Schliebs Hotel.  
finden unt. strengst. Discretion liebes. Aufnahme b. Fr. Hebeame Danz., Bromberg, Wilhelmstr. 50.  
Damen find. z. Niederl. liebes. Aufn. Streng. Discret., solide Bed. Wdt. i. Hause. Wwe. Mierich, Stadt-behanime, Berlin, Draußenstr. 119. [2481]



15. Forts.] Der Doppelgänger. (Nachtr. verb.)

Roman von Karl Ed. Klopfer. Koloff sah die Fürstin zusammenfahren. Er glaubte, der gellende Lärm habe sie erschreckt.

„Beruhigen Sie sich, Olga Petrowna“, sagte der Fürst, „das gilt nicht uns! Der Petersburger Zug soll — verdammt genug! — erst in einer Stunde...“

„Was ist das?“ zischte er zwischen den Zähnen hervor, und für eine Sekunde schien es, als wolle er den Arm nach dem jungen Mann ausstrecken.

Die harten, grauen Augen des Fürsten mußten einen durchdringenden Blick haben, denn die schwermüthigen, dunklen dort hinter dem Reiseschleier senkten sich darunter.

Stumme Blicke nur blieben es, was in dieser Minute zwischen dem vornehmen Ehepaar gewechselt wurde, aber hätte Koloff diese kurze Scene beobachten können, so würde er mit ungeheurer Ueberraschung errathen haben, was Olga Petrowna eigentlich gemeint hatte, was sie nicht hatte sagen können und warum sie es nicht konnte.

Wie Olga sich verhalten hatte, das wußte sie freilich nicht; vielleicht hatte der Fürst das große Geheimniß ihres Herzens schon entdeckt, als sie selbst es noch nicht kannte.

Als Koloff nicht mehr die Gesellschaftsräume im fürstlichen Hause betreten durfte, als sich der Fürst zu der plötzlichen Reise nach Italien entschloß und Olga Petrowna durch die Dienerschaft erfuhr, daß der Sekretär davongejagt worden sei — da war ihr ihre Neigung zu Koloff deutlich zum Bewußtsein gekommen.

Der Fürst, der wohl sah, daß Olga Petrowna ihn im Grunde ihres Herzens um seiner Rohheit willen verachtete, machte sich ein Vergnügen daraus, sie seine Despotenlaunen fühlen zu lassen.

„Sie sind hier so allein, Olga Petrowna? Wo ist Katja?“ „Die haben Sie doch vor einer Viertelstunde selbst fortgeschickt, um das Gepäck zu besorgen.“

„Sie könnte aber längst wieder zurück sein. Die Jose soll stets in der Nähe der Herrin bleiben — etwaiger Befehle gewärtig. Die Gesellschaft hier ist etwas zu gemischt, als daß es für eine Dame schicklich wäre, allein zu bleiben.“

Die Fürstin sah aus dem Fenster auf das rege Treiben auf dem Perron, wo eben der Moskauer Zug abging, und hüllte sich in ein frostiges Schweigen.

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

„Koloff war verschwunden. Jetzt bereute er, daß er ihn vorhin nicht wirklich angehalten hatte.“

zur Reorganisation nach dem Eilster Frieden, wo zunächst die beiden genannten Manen-Regimenter neu errichtet wurden.

Die Bosniaken-Regimenter, die eine den Manen ähnliche, ebenfalls mit Lanzen bewaffnete leichte Reiterei waren, wurden von Friedrich II. 1745 errichtet, um den Kosaken und anderen feindlichen Lanzenreitern entgegenzutreten, und bildeten somit den ursprünglichen Stamm für unsere ersten und zweiten Manen, aus denen im Laufe der Jahre die übrigen Manen-Regimenter gebildet wurden.

Die genannten beiden Regimenter stehen zur Zeit in Wilna, wohin, wie gestern schon gemeldet, auch Graf Schwa low aus Warschau zur Jubelfeier gereist ist, und in Gleiwitz und in diesen beiden Garnisonorten wird am 1. August das Stiftungsfest begangen werden unter großer Theilnahme von aktiven und inaktiven Offizieren und Mannschaften.

Im Kriege gegen Frankreich gehörten die Manen zu den gefürchtetsten Reitern. Jetzt, wo die gesammte Kavallerie der deutschen Armee mit Lanzen bewaffnet ist, hat ihre Sonderart aufgehört.

— [Eine „Kognac-Universität.“] Frau Steland Stanford in New-York ist gegenwärtig nicht im Stande die Unterhaltungskosten einer von ihrem verstorbenen Gatten gegründeten Universität aus der Hinterlassenschaft zu bestreiten, weil ihr die Verfügung über die Gelder durch die in den Bundesgerichten schwebenden Erbschaftsprozesse entzogen ist.

Sie beabsichtigt daher, eine Million Gallonen Kognac zu verkaufen, die in ihren Weinkellern lagern, und dadurch die Schließung des Lehrinstituts zu verhindern. Dagegen haben Chicagoer Geistliche protestirt und alle Eltern gewarnt, ihre Söhne in einer Universität erziehen zu lassen, deren Kosten aus dem Erlöse von Branntwein bestritten werden.

Daß die Studenten Schaden an Leib und Seele nehmen könnten, weil ihr Ueberhalt mit Geld bezahlt wird, das durch den Verkauf von geistigen Getränken beschafft wurde, ist doch kaum zu glauben; bedenkllicher wäre die Sache schon, wenn Frau Stanford den Studenten die Million Gallonen Kognac zur Vertilgung übergeben würde.

— Ein Stadtverordneten-Mandat anzunehmen, hat, wie schon erwähnt, dem Rechtsanwält und Notar Starter in Reife der Breslauer Oberlandesgerichtspräsident verboten. Ein gleiches Verbot hat dem Realgymnasialdirektor Gallien in Reife das Provinzial-Schulkollegium zukommen lassen.

Briefkasten.

D. B. 100. 1) Nach der noch zu Recht bestehenden Polizeiverordnung vom 20. September 1854 dürfen die Besitzer von Hundebullen auf dem Lande nicht frei umherlaufen lassen, sind vielmehr verpflichtet, ihre Hunde entweder an einer Leine zu führen oder angebunden zu halten oder mit einem Knüttel von solcher Ausdehnung zu versehen, daß der Hund am Springen und raschen Laufen verhindert wird.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht eine Strafe bis 15 Mk. nach sich. Auf Hunde, welche zum Gewerbebetrieb oder zur Jagd dienen, findet, während sie hierzu gebraucht werden, diese Bestimmung keine Anwendung.

2) Ja. Der Amtsvorsteher übt die polizeiliche Gewalt aus und kann, wenn gegen polizeiliche Anordnungen verstoßen wird, mit Strafmitteln vorgehen. 3) Die Mitglieder der Gendarmen sind den Militärpersonen gleichgestellt und können wie diese zu den auf das Eintommen gelegten Gemeindeabgaben herangezogen werden.

H. M. Die Hundesteuer wird auch von allen denjenigen in einer Gemeinde oder in einem Kreise wohnenden Hundebesitzern erhoben, welche sonst zu den Kommunalabgaben überhaupt nicht, oder doch nur unter gewissen Beschränkungen beizutragen verpflichtet sind.

H. B. 25. Dieg nur mündlicher Vertrag vor, so genügt eine sechswohentliche Aufkündigungsschrift zum Schlusse des Kalenderquartals, also zum 30. September d. J. Ist schriftlicher Vertrag vorhanden und wegen der Kündigungsfrist darin nichts vorgesehen, so gilt dreimonatliche Kündigung zum Ablaufe des Kalenderquartals. In diesem Falle würde die Entlassung erst am letzten Dezember d. J. erfolgen dürfen.

J. M. 300. Es ist anzunehmen, daß in Folge Ihres letzten Briefes, in welchem Sie die nochmalige Aenderung des Uebernahmetermins bestimmt abgelehnt haben, es bei der vorher getroffenen Vereinbarung sein Bewenden behalten wird.

H. S. Es ist fraglich, ob Sie das Recht erstreiten werden Gäste des Miethers, aus dem diesem zur Mitbenutzung eingeräumten Garten herauszuweisen. Wegen des eigenen Dienstmädchens Ihres Miethers können Sie jedenfalls nur mit der Anzeige auf Sachbeschädigung vorgehen, wenn der Brodbäcker Ihre Beschwerde nicht abhilt.

H. S. Der Gastwirth hat jeden Gast, welcher sich anständig betragt, in seinem Gastzimmer zu dulden und ihm auf Erfordern Speisen und Getränke verabfolgen zu lassen.

H. S. 100. Der von dem Ehemann allein vollzogene Miethsvertrag bindet.

Bromberg, 31. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 144 Mk., feinstes über Notiz nach Qualität 1-4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 95-105 Mk., feinstes 1-4 Mk. über Notiz. Gerste nach Qualität 90-104 Mk., gute Braugerste nominal. Erbsen Futterwaare 105-115 Mk., Rohwaare 120-130 Mk. Hafer je nach Qualität 110-120 Mk. Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 31. Juli. Weizen loco 136-149 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 142,50-142,25 Mk. bez., August 141,25-140,50-141 Mk. bez., September 144,25-143-144-143,75 Mk. bez., Oktober 145,75 bis 144,75-145,75 Mk. bez., November 147-146,25-147-146,75 Mk. bez., Dezember 148,25-147,50-148,25-147,75 Mk. bez.

Roggen loco 113-117 Mk. nach Qualität geford., neuer inländischer 115 Mk. ab Bahn bez., Juli 114 Mk. bez., August 114-113,75-114 Mk. bez., September 118-116,75-117,75 Mk. bez., Oktober 121-121,25-120,25-121 Mk. bez., November 123,25-122,50-123 Mk. bez., Dezember 125,75-124,25-125 Mk. bezahl.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 126-152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 132-137 Mk. Erbsen, Rohwaare 132-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw 116-151 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 43,3 Mk. bez. Petroleum loco 21,0 Mk. bez., September 21,2 Mk. bez., Oktober 21,4 Mk. bez., November 21,6 Mk. bez., Dezember 21,8 Mk. bezahl.

Berlin, 31. Juli. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 279 Rinder, 6731 Schweine, 1618 Kälber, 1216 Hammel. — In Rindern fanden nur circa 140 Stück zu unveränderten Preisen Abzug. Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber ziemlich geräumt. Schwere Waare war wieder vernachlässigt. 147, ausgeuchte Kofen darüber, II 45-46, III 42-44 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I 59-60, ausgeuchte Waare darüber, II 55-58, III 50-54 Pfd. per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurden ca. 600 Stück zu Preisen des letzten Sonnabend verkauft.

Stettin, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco flau, neuer 140-144, per Juli-August 144,00, per September-Oktober 144,00. — Roggen flau, loco 117-121, per Juli-August 115,00, per September-Oktober 116,00. — Weizen loco 118-125. Spiritusbericht. Loco still, ohne Faß 70er 37,00.

Magdeburg, 31. Juli. Zuckerbericht. Rohzucker excl. von 92 1/2%, —, neue —, Rohzucker excl. 88% Rendement —, 10,10-10,35, neue —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,75. Ruhig.

Verschiedenes.

— Die Preussischen Manen begeben in diesem Jahre die Feier des 150jährigen Bestehens ihrer Sonderwaffe im Heere. Der Kaiser hat befohlen, daß der 1. August als Stiftungstag gelten solle, und dieser insbesondere von dem Manen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreussisches) Nr. 1 und dem Manen-Regiment von Kaiser (Schlesisches) Nr. 2 feierlich zu begehen sei.

hervorgegangen aus den Towarjys (Kamerad) bezeichneten die Manen eine höhere Klasse des Soldatenstandes, die aus den Mitgliedern des kleinen Adels der ehemals polnischen Provinzen, die wegen mangelnder Bildung und fehlender Mittel nicht als Offiziere, ihrer Standesvorurtheile wegen aber nicht als Gemeine zu verwerthen waren, entstanden ist. Schon 1741 hat Friedrich der Große die Manen in seine Armee eingeführt. Als das junge Regiment indes unter des Königs Augen am 10. Juni 1741 bei Olbendorf (unweit Grottkau) schlecht bestanden hatte, verschwand schon ein Jahr darauf der Name wieder, während das Wesen der Waife in den Bosniaken und Towarjys neubelebt wurde, bis

# Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.  
Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Sektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäude-Neuerbauwert
Marienwerder	Rob. Kujath, Poln. Ruben	Flatow	30. Sept.	77,5872	377,01	300
	Rfm. Jof. Scheffler, Dierowitz	Königs	10. Okt.	0,22	4,11	168
	Mart. v. Bastian-Brzezinski	Schlochau	30. Sept.	40,0030	70,17	270
Danzig	Wef. Herm. Reddies'sche Ehef., Levezyn	Schweb	7. Okt.	101,9010	170,55	279
	Fr. Camilla v. Turowska, geb. v. Zboinstka, Kozlowo	Luchel	14. Sept.	1182,2678	6304,56	1610
Königsberg	Wef. Jof. v. Krestl, Breeh	Danzig	21. Sept.	75,6420	489,63	234
	Wwe. Herm. Czarnowska, geb. Goergens, Schidlich	Rastenburg	4. "	0,1026	1,29	709
Gumbinnen	Wef. Joh. Schulz'sche Ehef., Scheufelsdorf	Rastenburg	28. "	72,1030	259,11	123
	Randw. W. Hoffe, Galubühnen	Darkehmen	12. "	122,9440	1573,62	576
Bromberg	Oberamt, Jul. Eugunin, Ulmen	Tilsit	20. "	193,8263	476,38	702
	Dan. Willat, Splitter	Bromberg	21. "	1,5320	16,68	74
Posen	Em. Görtz, Neu-Kawohlen	Bromberg	2. Okt.	9,4075	48,33	108
	Schmiedemstr. Jul. Borchers'sche Ehef., Bromberg	Margonin	17. Sept.	—	—	4279
Pommern	Speb. Sim. Elkan'sche Ehef., Samotschin	Schmiedemühl	4. "	0,0804	0,12	450
	Wf. Joh. Bachowial'sche Ehef., Schneidemühl	Wongrowitz	20. "	111,0355	712,65	285
Pommern	Rich. Klein'sche Ehef., Kl. Golle	Fraustadt	20. "	4,7980	61,68	79
	Müller R. Franke'sche Ehef., Geiersdorf	Schroda	7. "	196,8520	843,84	393

[2512] Der Knecht Friedrich Janschke hat seinen Dienst ohne Grund verlassen und warne hiermit Sebermann, ihn in Arbeit zu nehmen, d. ich seine Zurückführung beantragt habe. **Wiewortke**, den 31. Juli 1895. **Wesiger F. Felske.**

[2500] Die Weidung der A. Ladwig's nehme ich zurück. **H. S.**

[2558] Ein noch gut erhaltenes **Horizontalgatter** (nur der neuesten Konstruktion), auch nebst Anlage, sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbetet **D. Meyer, Mühlentwiler, Zadenzin, Kreis Lauenburg i. Pom.**

Ca. 1000 cbm gute **Pflastersteine** werden frei Station Melno zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2401 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[2412] In Widlich b. Gr. Leistenau ist der **Obstgarten** zu verpachten.

**Trodene Felgen u. Speichen** offerirt billigst **Jacob Lewinsohn.**

**Kieferne Stammbretter** 3/4", 1/2", 1/4" stark, in guter Qualität, auch 1/2" Bspfbretter, sehr breit, hat größere Posten abzugeben **Dampfsägewerk Kalmusen bei Garnsee Wpr.**

**Thorn-Bohlen** 4, 3, 2 1/2 und 2" stark, ca. 2 Lohry, und ca. **450 Dreifselstangen** hat billig abzugeben. **M. Drews, Linde Wpr.**

**Direct aus dem Gebirge** Stammelmeine Spezialität **Schl. Gebirgshalbheinen** 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine **Schl. Gebirgsreinheinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 337, Meter bis zu den feinsten Qual. **Viola Anerkennungs-Schreiben. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Plüze - Barchend etc. etc. franco J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.**

**Düngerfalk** nach der Analyse der Versuchstation des Central-Vereins Westpr. Landwirthe zu Danzig, 79% Kalk enthaltend, empfehle den Herren Landwirthen ab Grube mit 3 Mark per Fuhre, in Waggons ab Rosenburg mit 30 Pfg. per Zentner. **A. Schielke, Carlswalde [2596] bei Rosenburg Wpr.**

**Specialität: Drehrollen** für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern Werken der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen. **L. Sobel, Maschinenfabrik, Bromberg.**

[2549] Umstände halber bin ich Willens meinen gebrauchten, noch sehr gut erhaltenen, vollständigen **Dampfdreschapparat** sofort sehr billig zu verkaufen. **M. Lehmann, Luchel.**

**Rheinisches Thomaschlackenmehl**  
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

**Deutsches Superphosphat**  
**Chilisalpeter, Kainit**  
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

**Danzig A. P. Mascate Dirschau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

[2534] In Stein bei Dt. Eylau sind 1 bis 2 Waggons frühe **Ekartoffeln** v. Zentner 2,75 Mk. zu verkaufen.

**Kalkmergel** pulverisirt, mit 85-90% kohlensaurem Kalk, durch mehrjährige Versuche als das geeignetste Mittel befunden, dem Boden Kalk zuzuführen. Preis pro Ctr. 40 Pfennige, incl. Sade 55 Pfg., frei Wagon Carlshaus Wpr. Bestellungen erbetet, sowie jede sonstige Auskunft ertheilt gerne der Centralverein Westpreussischer Landwirthe, sowie die Carlshäuser Mergelwerke.

**Elbinger Gras-Käse** selten schön fett, à Pfd. 60, 50, 45 u. 40 Pf., ganze Brode à Pfd. 53, 45, 40 u. 37 Pf., **Lindenblüthen-Honig 95 er** hervorragend schön, in Gläsern u. aus-gewogen, Pfd. 80 Pf., b. 10 Pfd. à 75 Pf., **Simbeer- und Kirschkaff** mit Zucker einget., garant. rein, à Pfd. 45 Pf., bei 10 Pfd. à 40 Pf., per Ctr. nur Mk. 1,10. [2244] empfiehlt in Postkolln u. größ. Posten **R. Siegmantowski, Elbing, en gros. Verlanbhaus. en detail.**

**Rattentod** (E. Muschogöthen) ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. **Niederlagen bei: Fritz Kyser, Drogerie, Paul Schirmacher, Drogerie. [5596]**

**Viehverkäufe.** [2617] Ein gutes Arbeits-Pferd zu verkaufen. **Schlachthofstraße 11.** [2243] Zwei fünfjährige **Wallache** braun und Goldfuchs, elegante Figuren, 3 1/2-4 Zoll groß, beide geritten, stehen zum Verkauf. Rittergut **Wilezewo** ver. **Nikolaus Westpr.**

**Hengst Albert** Kohlruppe, 1,74 m groß, geb. in Esir-guppen von Althaus der Elzas-Stute, pro 1895 getödt, flottes Wagen- und Reitpferd, im Kaiserlichen Militär-Wagenpferd gewesen, verkauft in **Labrowiesno** bei **Kauernitz Wpr.** [2422] **L. Frowert.**

**Zwei Arbeitspferde** verkauft **Sand, Masianken.**

**Einen Bullen** ca. 10 Zentner schwer, hat zu verkaufen **Stoebbe, Linowo. [2644]**

**Verkaufe:** **Tell,** deutsch, kurz, dunkelbr., Vortheil, 66 cm hoch, 2. Feld, guten Appell und hakenrein, flotter Apporteur, auch sucht verloren, ohne Leine abzulegen. Der Hund ist viel geführt, daher zur Feld- wie Wasserjagd sehr brauchbar. Preis 180 Mark ab hier. **Ortel, Königl. Hilfsjäger, Seefeld [2593] bei Landsburg Wpr.**

**Der freihänd. Bodverkauf** der **Merino-Kammwoll-Stammheerde** **Nendorf p. Dt. Eylau Wpr.** hat begonnen [8017] **P. Doehling.**

**Bod-Auktion** zu **Narkau b. Dirschau** am 4. September 1895, **Vormittags 12 Uhr,** über circa **60 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.** Verzeichnisse vom 15. August cr. ab. **R. Heine.**

**Eine Bäckerei** mit guter Kundsch. ist von sofort zu verpachten. **A. Felsmann, Schneidemühl, Neue Bahnhofstr. 6. [2298]**

**Uhren-Geschäft.** [670] Ein seit 20 Jahren gut eingeführtes Uhren-Geschäft nebst Laden und Schaufenster, im Mittelpunkt der Stadt **Thorn,** ist frankheitshalber sofort billig nebst Lager u. unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. **C. Lange, Thorn, Schuhmacherstraße 13.**

**Damen** (Direktrien für Putz) welche sich mit **wenigem Kapital** eine **sichere Existenz** schaffen wollen, wird Gelegenheit geboten, ein seit mehreren Jahren bestehendes, sehr gut eingeführtes **Spezial-, Putz- und Wäsche-Geschäft** von sofort resp. 1. Oktober zu übernehmen. Umlauf in letzten Jahren über 150000 Mk. Garnison u. Bahnhofs-Diener über 10000 Einwohner. Laden mit großen Schaufenstern in best. Lage am Markt. Offerten sub **J. O. 5298** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** [2339]

**Restaurant** a. v. Bromberg **Frankfurt a. M.**

[2627] E. i. best. Lage **Danzig,** am Markt u. **Aufsehlage d. Dampf. Lieg.** mehr. Fahr. u. Erfolg betr. **Fein-Feischgesch.** m. einger. Kellerverf. z. verm. **Näh. Peterillena. 17. Henning.**

**Stotgebendes Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** mit gut eingeführter **Bierknebe** in einer kleineren Stadt Westpreußens ist aus-einanderziehungshalber bei 7000 Mk. An-zahlung (einschl. Waarenlager) zu ver-kaufen. Meld. werden briefl. m. Auf-schrift Nr. 2426 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Verpachten.** Ein Hotel mit Kolonialw.-Geschäft von gleich od. best. b. 1. Oktbr. mit vollstän-dig. Einrichtung zu verpachten. Waarenlager u. Viehe zu übernehmen. Zur Uebernahme ca. 3-4000 Mark er-forderl. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 2439 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Krug-Verpachtung.** [2603] Die Krugwirthschaft in der Anstehelung **Duffau, Kreis Thorn,** in Westpreußen, mit mehreren Morgen **Park** und etwa 24 Morgen **Land,** darunter 2 Morgen **Wiesen,** soll auf sieben Jahre meistbietend verpachtet werden. **Bedingungen:** Anwärter muß der Konfession der Anstehler angehören. — Mindestpachtgebot 1200 Mark. — Nachweisendes Vermögen 8000 Mk., davon können in Wirthschafts- und Krug-Inventar 4000 Mark nachgewiesen werden. **Genauere Auskunft** ertheilt die unter-zzeichnete Gutsverwaltung, bei der mit der Aufschrift „Angebot für Krugpacht“ zu verlebende, verschlossene Angebote bis zum 10. August einzureichen sind. Zuschlag erfolgt nach dem Ermessen des Präsidenten der Königl. Anstehelungs-Kommission zu **Polen.** **Duffau, den 29. Juli 1895.** **Städtische Gutsverwaltung Duffau** **Koerke.**

**Gastwirthschafts-Verkauf.** [2502] M. Gastwirthsch. i. **Rotzchen,** Lindenstr. 141, best. a. g. Gebäud. u. ca. 20 Morg. **Land, g. Boden, inkl. 3 Morg. g. 2schüttig. Torfwiesen, b. i. w. b. e. Anzähl. v. 4-5000 Mk. ander. Unter-nehmung, weg. sofort zu verkaufen.** **A. Schmidt, Rotzchen.**

**Gute Brodstelle!** [2347] Mein **Material- u. Schauf-Geschäft** mit Bier-Niederlage, bin ich **Willens, anderer Unternehmungen halb,** vom 1. Oktober cr. für 360 Mk. jährl. zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Mk. erforderlich. **S. Mogilowski, Dohsen ein Dpr.**

[1757] Mein 5 Minuten von der Stadt entferntes, majest. **Wohnhaus** nebst Stallung, Scheune u. 7 Mg. **Land,** (wovon die Hälfte gute Viehe) beabich. ich umzugs-halb. **sof. preisw. zu verkauf.** Näheres bei **Frau Rentier Wittstodt** **Bärwalde Pom.**

**Loewenlust** bei **Elbing** will ich bei genügender An-zahlung billig, aber bald verkaufen. **[2525] Richard Peters.**

**Ein Niederungs-Grundstück** nahe **Graudenz, m. ca. 50 Mg. vorzügl. Ländereien, schönen Gebd., Gart. wie sehr g. v. Invent., ist preisw. zu verkauf.** 6000 Mk. Anzähl. zu kaufen durch **[2640] C. Andres, Graudenz.**

**Zu verpachten** 3 kleine **Wirthschaften** à 100 Morg., mit neuen Gebäuden, unt. günstigen Bedingungen; zur Uebernahme sind je Mk. 600 erforderlich. Näheres Auskunft ertheilt **Louis Kronheim** in **Samotschin.** [1452]

**Ein Rentengut** 20 Morgen groß, 1/2 Meile von **Bromberg, Wohnhaus u. Scheune** maß., ist m. lebend. u. todt. **Inw. u. vollstän-dig. Ernte** sofort frankheitshalber billig zu verkaufen. Anzählung 2-3000 Mark. Näheres briefl. unter Nr. 2624 an die Exped. des Gesell. erbeten.

**Gutspacht.** [2381] Eine gute Pachtung, ca. 1000 Morgen, wird mit voller Ernte u. gutem Inventarium gegen 40000 Mark abgetreten. Offerten unter **A. Z. postlagernd** **Freystadt Westpr.**

**Zwei Güter** I. von 1000 Morgen mit großer An-zählung, II. von 5 bis 600 Morgen mit 20- bis 250000 Mark Anzählung, beide mit **gutem Boden, Wiesen, Inventar** und Gebäuden, werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten und Anschläge werden von **Selbsterkäufern Bromberg** Post-amt 11, am **Bahnhof** lagernd, erbeten unter **J. S. 100.** [2500]

[2636] Nach 42jähr. Bewirthsch. allein-stehend und 80 Jahre alt, stelle meinen **Gutsbesitz** zum sofortigen Verkauf. Größe 130 Sektar, Gebäude gut, eben-falls **Inw., Lage 2 Kilom. vom Bah-nhof, Gymnasial- und Garnisonstadt.** **Wpr. nur Landlich. Preis für volle Wirthsch. 100000 Mk. bei 30000 Mark Anzählung.** **Ferner: Offerire 68 Sektar, Hälfte Acker u. Wiesen, unweit Wileze geleg. mit voll. **Inw. und voller Ernte** für 66000 Mark. **Exp. 40000 Mk. Spar-tasse 4%.** **Ferner: Ein Adl. Rittergut 140 Hekt. unweit Wilezeo geleg. mit voll. **Inw. u. Ernte** für 170000 Mk. **Exp. 66000 Mk. ritterlich. Landschaft 3%.** **Reflektanten** voll. sich gütigst meld. bei **J. Heinrichs, Marienburg Wpr.******

**Von einer großen Anzahl Güter!** [2425]

von 300 bis 5000 Morg. Westpreußen u. **Posen, empfehle als besonders preis-werth:**

1. **Rittergut Gutlerland:** 1400 Morg. ca. 7000 Mk. Reinertrag, durchweg **Rübenboden, drainirt, durchw. maß. Gebäude** unt. **Steindach, Wasserleit.** in allen Stallungen, schönes **Wohn-haus, ebenj. Gart., 70 Pferde, 80 St. Rindvieh, 150 Schweine, Molkerei, Dampf-dreschmaschinen** zc. zc. **Gut** liegt an 2 **Chausseen**, in der Nähe von **Kreisstadt** und **Bahn,** billig bei ca. 80000 Mk. Anzähl. zu haben.

2. **Ein Gut** **hiesiger Gegend:** ca. 1050 Morg., davon 800 **Mrg. system. abdrainirt, sehr schön** dankb. **Acker,** schöne **Ernte, ca. 100 Morg. Zuder-rüben, gute Geb. u. schönes Wohn-haus, Wirthschaft** nach jeder Richtung in vorzüglicher **Verfassung, ist für** ca. 240 Mk. pro **Mrg.** bei ca. 70000 Mk. Anzähl. zu haben. **Gut** liegt 2 km **Chaussee** von **Stadt, Bahn u. Zuderfabrik.**

3. **Ein Gut** **Thorner Kreis:** ca. 750 Morg. a. gr. **Lb. Weiz., reip. Rüben-boden, volle Ernte, aut. **Inw., ca. 1/4 Meile** von **Stadt, Bahn u. Zuder-fabrik,** für den billigen Preis von 135 Mk. pro **Mrg.** bei ca. 25000 Mk. Anzähl. zu kaufen, auch wird ein **Theil dieses Gut. 350-400 Morg.** mit Gebäuden u. **Invent.** verkauft. **Eignet** sich vorz. zur **Parzellierung.** **Käufer** hab. mir **teinerlei Provision** zu zahlen.**

**Georg Meyer, Thorn, Culmerstr. 11, I.**

**Ein Gut** von 300 Morg., incl. 40 Morg. g. 2sch. **Wiesen, vollst. leb. u. todt. Inventar,** fast neue Gebäude, im **Kreise Znowo-zlaw** gelegen, ist für den Preis von 50000 Mk. bei 12000 Mk. Anzählung zu verkaufen. **Agenten** verbeten. **Gesell. Offerten** an **Administrators** **Sörges, Dom. Rosjewa b. Znowo-zlaw. [2456]**

[2458] Zur Anlage einer **Windmühle** eventl. mit **Bäckeret,** ist hier selbst eine **passende** **Rentenguts-Parzelle** von 36 Morg., mit **Wiese, günstig** zu verkaufen. Für **beides** ist **Bedürfnis** vorhanden. Die **Gutsverwaltung** b. **Dom. Elsenau** bei **Bärenwalde Wpr.**

**Eine Wassermühle** mit 140 Morg. **Land** mit wenig Anzähl. zu **verkauf.** Anfragen u. Nr. 2531 an die **Exped. d. Gesell. erbeten.**

**Die Wassermühle** an **Stadt** und **Bahnhof** **Luchel, ist** mit **beliebig viel Acker** **gleich** bei **mäßiger Anzählung** zu **verkaufen** oder auch zu **verpachten.** **G. Conrad, Luchel, Abban.**

**ein Gut** für die **Schulden** zu übernehmen, als **Sicherheit** **verpände** mein **Brennerei-** **ant.** **Meld. u. briefl. m. Aufsch. Nr. 1887** durch **d. Exped. d. Gesell. erbeten.**

**1 Mühlengrundstück** mit **ausreich. Wasserfracht** wird v. einem **Fachmann** zu **kaufen** ev. zu **verpachten** gesucht. **Gesell. Off.** **verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 2310** durch die **Expedition** des **Geselligen** in **Graudenz** erbeten.

**Eine Besitzung** von ca. 5 bis 8 **Hufen** **klm., guten Bodens** und **Gebäuden** wird gegen **theilweise Anzählung** **sicherer Hypotheken** zu **kaufen** gesucht. **Schriftliche, ansüh-liche Offerten** unter **Nr. 2565** an die **Expedition** des **Geselligen** erbeten.

[2629] **Al. Grundst. m. Gebd., Obstgart., Fr.-S., ca. 4-8 pr. Mrg. Land u. Vieh, Ernte, **Inw., i. Bort. v. gr. D., u. Wf. sol. z. t. g. Fr.-Dff. C.S. b. Wlozdzmin Wpr.****

**Wf. Dame, gew. u. geich., Anf. 40 J., w. z. 15. Oktbr. o. 1. Nov. e. stillate gl. w. z. übern. Siederh. vorb. Dff. u. Nr. 2628** an die **Exped. des Gesell. erbeten.**